Beteiligungsbericht 2024

Landkreis Mühldorf a. Inn

mit den Jahresabschlüssen zum 31.12.2023

Kreistag 20.12.2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort……...……. 3

Organigramm……..……... 4

Abschlussprüfer…… 5

InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf……..... 6

InnCare und Service GmbH (vormals IKS-Service GmbH)…… 15

MVZ-Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH…… 19

MED/BAYERN OST Medizinische Versorgungszentren Burghausen – Altötting GmbH..... 24

Kreiskliniken - Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH……... 28

Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH……..……... 31

Regionale Energie GmbH & Co. KG Landkreis Mühldorf a. Inn…… 35

Kreis- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Mühldorf a. Inn…….. 41

Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG Waldkraiburg……... 46

Geothermie GmbH & Co. KG Waldkraiburg…… 51

Zweckverband Sparkasse Altötting-Mühldorf / Sparkasse Altötting-Mühldorf……..... 57

Zweckverband Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn / Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn……... 65

Zweckverband Mühldorf Tierkörperbeseitigung……... 72

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung ZRF Traunstein…… 74

Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern (ZAS)…….. 76

Tourismusverband Inn-Salzach…… 82

Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg……..... 86

Regionaler Planungsverband Südostoberbayern……..….. 88

Vorwort

Der Landkreis Mühldorf a. Inn nimmt einen großen Teil seiner vielfältigen Aufgaben auch außerhalb der Kernverwaltung wahr. Abhängig von der Zielsetzung des Auftrags ist es oft zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll, die Vorteile privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsformen zu nutzen.

Die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises werden zentral erfasst und im Rahmen eines "Beteiligungsmanagement" überwacht. Dazu gehört insbesondere, dass die jeweiligen Beteiligungen ihrer Mitteilungspflicht, der Landkreis seiner Aufsichts- und Überwachungspflicht, sowie seiner Mitteilungspflicht gegenüber dem Kreistag nachkommen.

Der Landkreis veröffentlicht jedes Jahr einen Beteiligungsbericht (Art. 82 Abs.3 LKrO), der sowohl den Mitgliedern des Kreistages als auch den Bürgerinnen und Bürgern eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen und Einrichtungen in verschiedenen Rechtsformen gibt. Er ist danach verpflichtet, nur Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihm mindestens der 20. Teil (5 %) der Anteile eines Unternehmens gehört. Um im Kreistag größtmögliche Transparenz der Beteiligungen aufzuzeigen, beinhaltet der Beteiligungsbericht auch öffentlich-rechtliche Unternehmensformen.

Grundlage des Beteiligungsberichts bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften und anderer Einrichtungen, soweit bereits vorhanden, für das Geschäftsjahr 2023 sowie die ergänzenden Mitteilungen der Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Gesamtüberblick und stellt deren Unternehmenstätigkeit und wirtschaftliche Situation mit einem Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung dar.

Markus Heiml
Leiter Finanzmanagement

Beteiligungen

des Landkreises Mühldorf a. Inn zum 31.12.2023

privat-rechtlich

- 100 % Kreiskliniken-Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH
  - 100 % Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH
    - 100,00 % Regionale Energie GmbH & Co.KG Landkreis Mühldorf
      - 17,70 % Kreis- und Wohnungsbau GmbH Mühldorf a. Inn
        - 1,57 % Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG Waldkaiburg
          - 5,13 %Geothermie GmbH & Co.KG Waldkraiburg

öffentlich-rechtlich

- 50 % Zweckverband Sparkasse Altötting-Mühldorf
  - 17 % Zweckverband Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn
    - 22,96 % Zweckverband Mühldorf für Tierkörperbeseitigung
      - 22,96 % Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung TS
        - 13,26 % Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern
          - 50 % Zweckverband Erholungs- und Tourismusregion Inn-Salzach
            - 13,83 % Regionaler Planungsverband Südostbayern
              - 50 % Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn - Waldkraiburg
                - 50 % InnKlinikum Altötting und Mühldorf gKU

Abschlussprüfer

Unternehmen	2022	2023
InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband Renatastraße 73 80639 München	Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband Renatastraße 73 80639 München
Kreisklinikenimmobilien- und Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH	Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH Schüllermann und Partner AG 63303 Dreieich	Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH Schüllermann und Partner AG 63303 Dreieich
Energie Verwaltungs-GmbH Landkreis Mühldorf	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn
Regionale Energie GmbH & Co.KG Landkreis Mühldorf	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn
Kreis- und Wohnungsbau-GmbH Mühldorf a. Inn	AGP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 83278 Traunstein	AGP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 83278 Traunstein
Wohnungs- und Siedlungs-genossenschaft eG Waldkraiburg	Verband bayer. Wohnungsunternehmen e.V. 80539 München	Verband bayer. Wohnungsunternehmen e.V. 80539 München
Sparkasse Altötting-Mühldorf	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München
Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München
Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co.KG	Wirtschaftsprüfer SWMP Prof.Dr. Winfried Schwarzmann 86153 Augsburg	Wirtschaftsprüfer SWMP Prof.Dr. Winfried Schwarzmann 86153 Augsburg

InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf

Vinzenz-von-Paul-Straße 10, 84503 Altötting

Stammeinlage:	100 %, davon	100.000 €
	Landkreis Altötting 50 %	50.000 €
	Landkreis Mühldorf a. Inn 50 %	50.000 €
Organe:	Vorstand Verwaltungsrat	
Vorstand:	Thomas Ewald (Vorstandsvorsitzender) Michael Prostmeier Prof. Dr. Dr. Michael Kraus Dr. Wolfgang Richter	
Verwaltungsrat:	Landkreis Altötting: Erwin Schneider (stellv. Vorsitzender) Dr. Tobias Windhorst Dr. Jan Döllein Dr. Michael Gerstorfer Florian Schneider Herbert Hofauer Monika Pfriender Patrick Wurm Landkreis Mühldorf a. Inn: Max Heimerl Vorsitzender) Anton Sterr Dr. Karl Dürner Cathrin Henke Günther Knoblauch Robert Pötzsch Hildegard Brader Dr. Thomas Rudolf	
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 29. November 2019	

Gegenstand und Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens

Gegenstand des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist der gemeinsame Betrieb der Kreiskliniken der Landkreise Altötting und Mühldorf a. Inn einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten sowie der Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die gemeinsame Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Freistaates Bayern, ferner die Versorgung der Bevölkerung sowohl mit ambulanten Gesundheitsleistungen als auch Leistungen der Pflege, Rehabilitation und Prävention.
Das gemeinsame Kommunalunternehmen ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, der Bestimmungen der vorliegenden Unternehmenssatzung und unter Beachtung seiner Gemeinnützigkeit, alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dem

Zweck des Unternehmens dienen. Wenn es dem Unternehmenszweck dient, kann das gemeinsame Kommunalunternehmen andere Unternehmen errichten oder sich an solchen beteiligen, soweit die Haftung des gemeinsamen Kommunalunternehmens auf einen bestimmten Betrag begrenzt und ein angemessener Einfluss des gemeinsamen Kommunalunternehmens sichergestellt.

Vermögenslage:

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktivseite			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.960.302,00	1.980.299,94	-19.997,94
Sachanlagen	191.616.958,03	185.738.533,04	5.878.424,99
Finanzanlagen	76.000,00	76.000,00	0,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	7.087.251,87	8.105.836,79	-1.018.584,92
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.319.666,87	19.304.943,81	14.723,06
Forderungen an Gesellschafter	16.999.362,90	18.958.351,93	-1.958.989,03
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	30.687.268,19	43.737.483,57	-13.050.215,38
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.519.485,24	2.276.551,48	-757.066,24
Sonstige Vermögensgegenstände	1.667.951,34	3.239.926,43	-1.571.975,09
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	806.796,96	490.282,45	316.514,51
Ausgleichsposten nach dem KHG			
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	181.120,97	181.120,97	0,00
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	1.961.740,19	1.961.740,19	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	515.560,21	364.421,16	151.139,05
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	27.783.960,63	14.687.772,47	13.096.188,16
Summe Aktivseite	**302.183.425,40**	**301.103.264,23**	**1.080.161,17**
Passivseite			
Eigenkapital			
Stammkapital	100.000,00	100.000,00	0,00
Kapitalrücklage	5.535.235,55	5.535.235,55	0,00
Jahresfehlbetrag	-33.419.196,18	-20.323.008,02	-13.096.188,16
davon nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	27.783.960,63	14.687.772,47	13.096.188,16
Summe Eigenkapital	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Sonderposten	167.071.173,53	167.924.952,50	-853.778,97
Rückstellungen	25.068.024,19	20.232.772,54	4.835.251,65
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.453.628,11	61.676.837,09	-8.223.208,98
Erhaltene Anzahlungen	247.776,15	4.880,00	242.896,15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.528.765,80	5.497.746,71	31.019,09
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.404.520,43	3.000.119,63	3.404.400,80
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	33.967.905,48	33.757.162,52	210.742,96
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV	7.410.532,74	4.928.839,97	2.481.692,77
Verbindlichketien gegenüber verbundenen Unternehmen	15.889,73	1.945.515,01	-1.929.625,28
Sonstige Verbindlichkeiten	2.001.570,14	1.960.873,81	40.696,33
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	**160.708,00**	**167.810,00**	-7.102,00
Rechnungsabgrenzungsposten	**852.931,10**	**5.754,45**	847.176,65
Summe Passivseite	**302.183.425,40**	**301.103.264,23**	**1.080.161,17**

Ertragslage:

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	Veränderung
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	156.718.377,83	171.432.982,79	-14.714.604,96
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.521.656,55	841.220,22	680.436,33
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankehauses	18.894.800,07	17.379.144,18	1.515.655,89
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	572.052,86	788.637,24	-216.584,38
5. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	11.321.338,18	6.844.837,66	4.476.500,52
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an FE und UFE	-294.997,02	-146.750,17	-148.246,85
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.671.217,72	3.106.363,13	-435.145,41
8. Sonstige betriebliche Erträge	2.753.471,78	3.746.732,90	-993.261,12
9. Personalaufwand	-143.750.496,86	-144.452.966,00	702.469,14
10. Materialaufwand	-52.623.322,82	-56.937.147,90	4.313.825,08
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	11.479.849,75	23.723.525,89	-12.243.676,14
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	10.928.860,80	10.241.038,84	687.821,96
13. Ertäge aus der Auflösung des Ausgleichspostens	7.102,00	7.102,00	0,00
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/VE nach KHG	-11.241.034,20	-23.574.489,79	12.333.455,59
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung AV	-294.891,41	-359.169,70	64.278,29
16. Abschreibungen auf immaterielle VMGs des AV und Sachanlagen	-11.543.030,91	-10.629.099,44	-913.931,47
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.023.043,97	-21.683.255,63	-7.339.788,34
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.214,42	8.473,14	16.741,28
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.504.021,70	-616.279,63	-887.742,07
20. Steuern	-38.299,25	-43.907,75	5.608,50
21. Jahresfehlbetrag	**-33.419.196,18**	**-20.323.008,02**	-13.096.188,16
22. Verlustausgleich	**0,00**	**0,00**	0,00
23. Bilanzergebnis	**-33.419.196,18**	**-20.323.008,02**	-13.096.188,16

Im Wirtschaftsplan für 2023 wurde von einem Fehlbetrag von 22.508 T€ ausgegangen. Tatsächlich resultierte aufgrund der nachhaltig schlechten Leistungsentwicklung und der wegfallenden COVID-Ausgleichszahlungen in 2023 ein Jahresfehlbetrag von 33.419 T€.
Somit beträgt die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr 13.096 T€.

Damit hat sich die wirtschaftliche Lage in 2023 extrem verschlechtert und muss dringend verbessert werden.

Der Wirtschaftsplan 2024 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 28.706 T€ geplant.
Aufgrund der bisherigen Daten wird der Wirtschaftsplan 2024 voraussichtlich eingehalten werden können.
Das Ergebnis ist dennoch nicht zufriedenstellend, der Jahresfehlbetrag muss weiter reduziert werden.

Durch die wegfallenden Ausgleichszahlungen war die Ertragslage in 2023 vor allem durch die ausbleibenden Erlöse bestimmt. Gegenüber 2022 fehlten bei den Leistungsträgern in Summe 8.259 T€.
Im Bereich der Betriebsaufwendungen stiegen die Kosten um 1.472 T€ (0,65 %), dabei waren die Personalaufwendungen erstmals rückläufig.

Der Verschuldungsgrad stieg von 50,3 % auf 54,2 % an.

Finanzlage:

Kapitalflussrechnung Jahr 2023	Jahr 2023	Jahr 2022
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-14.272	-23.671
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-17.449	-20.762
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	32.038	40.746
Mehrung des Finanzmittelbestandes	**317**	**-1.687**

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes beläuft sich auf 317 T€, so dass sich am Ende der Periode ein positiver Finanzmittelbestand von 807 T€ (VJ 490 T€) ergibt.

Erläuterungen zur Investitionstätigkeit:

Altötting:
Der dritte Bauabschnitt mit dem Titel "Umbau zentrale Bereiche" ist weiterhin in Planung.
Bestandteile des Bauabschnitts werden im Untergeschoß die Sanierung zentraler Technikbereiche und eine Neuorganisation der Logistik sein. Der wichtigste Part dieses Bauabschnitts wird aber die Neuorganisation und Erweiterung des Notfallzentrums sein.
Dazu läuft ein zentrales Reorganisationsprojekt, das neben deiner Neuorganisation der Abläufe auch eine neue bauliche Struktur beinhalten wird.

Mühldorf:
Die im letzten Bericht angeführte Tekturplanung wurde mittlerweile von der Regierung von Oberbayern genehmigt.
Die Baumaßnahme soll geplant Ende 2024 abgeschlossen sein.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Image und Patientenzufriedenheit
Durch permanente Patientenbefragungen erfassen wir laufend die Zufriedenheit unserer Patienten und gehen eventuellen Hinweisen im Rahmen unseres systematischen Beschwerdemanagements unverzüglich nach.

Zusätzlich befragen wir auch die Patienten im Bereich des Darmzentrums und des Gynäkologischen Krebszentrums befragt.
Durch die Umstellung auf den KKB-Benchmark waren wir im Verbund teilweise deutlich über dem KKB-Durchschnitt zu den anderen Kliniken. Das bestätigt unsere gute Qualität die sich in der Zufriedenheit der Patienten wiederspiegelt.
Darüber hinaus monitoren wir unsere Ergebnisse aus der Rückmeldung der Weißen Liste mit den benachbarten Kliniken. Auch hier weisen wir sehr gute Werte auf.

Gleichstellung und Frauenquote im öffentlichen Bereich:
Der Öffentliche Dienst wurde mit dem "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst" vom 24. April 2015 vom Gesetzgeber verpflichtet, erstmals Zielgrößen für den Frauenanteil in den obersten Führungsetagen festzulegen.

Wir haben in unsere Homepage eine Seite zur Gleichstellung aufgenommen und beabsichtigen, Angaben zur Frauenquote auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Nachhaltigkeit:
Neben den absolvierten Öko-Audits bemühen wir uns sowohl durch die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch durch den Einsatz von nachhaltigen Ressourcen im Einkauf um die Nachhaltigkeit unserer Unternehmenspolitik.

Ausblick – Chancen und Risiken

Politische und rechtliche Rahmenbedingungen:

Die Bundesregierung hat die "umfassende Klinikreform" mittlerweile auf den Weg gebracht, die Reform ist aber weiter stark umstritten.

Durch die vorgesehene Aufweichung der Planungshoheit der Bundesländer aufgrund der bundesweiten Zuordnung der Leistungsgruppen zu den Kliniken, geht die bisherige Planungssicherheit verloren. Die von der DKG in Auftrag gegebene Auswirkungsanalyse durch die Firma Vebeto zeigt, dass sich durch die Vorhaltefinanzierung keine signifikante Verbesserung für die Kliniken ergeben wird.

Eine Abkehr vom bisherigen ökonomischen induzierten Fallpauschalensystem und eine Entbürokratisierung durch die "grosse" Klinikreform ist derzeit auch nicht im Ansatz zu erkennen.

Was bleibt ist der kalte Strukturwandel, der schon seit dem letzten Jahr läuft und sich in den nächsten Jahren noch beschleunigen wird:

- - Den Inflationsraten von 8% in 2022 und erwarteten 7% in 2023 stehen gesetzlich gedeckelte Erlössteigerungen je Behandlungsfall bzw. Casemixpunkt von 2,3% im Jahr 2022 und 4,3% im Jahre 2023 über den Landesbasisfallwert gegen
  über. Die Erlösentwicklung bleibt somit weit hinter dem notwendigen Maß zurück.

- Bislang gab es im KHEntgG die Möglichkeit, den Landesbasisfallwert im Falle von Leistungsrückgängen anzuheben. Mit der Änderung des § 10 Abs. 4 KHEntgG im Rahmen des KHPflEG schaffte der Bundesgesetzgeber diese Möglichkeit ab.

Trotz aller Diskussionen um die Klinikreform bleibt das größte Risiko für die Krankenhäuser weiterhin der Fachkräftemangel, sowohl bei den Ärzten als auch bei den Gesundheits- und Krankenpflegekräften. Die Beibehaltung der Pflegepersonaluntergrenzen führt bei Nichterfüllung zu einer Stilllegung der Betten und damit zu einer reduzierten stationären Versorgung.

Das neue Instrument zur Personalbemessung in der Pflege (Pflegepersonalregelung PPR 2.0) wurde gemeinsam von allen an der Pflege Beteiligten im Rahmen einer konzertierten Aktion entwickelt. Die Einführung dieser Regelung erfolgte ab Januar 2023 mit einer Erprobungsphase und Praxistests in ausgewählten, repräsentativen Krankenhäusern. Auf Basis dieser Erkenntnisse werden im Rahmen einer Rechtsverordnung zum 01. Juli 2024 die Vorgaben für die Krankenhäuser verbindlich.

Neu ist, dass bei der Finanzierung der Personalausstattung der Krankenhäuser der Finanzminister künftig ein Vetorecht hat. Ab 2025 wird die PPR 2.0 für alle verbindlich. Unterschreitungen beim Pflegepersonal werden ab diesem Zeitpunkt sanktioniert.

Marktrisiken:
Die Klinikreform 2023 nimmt mit der bundesweiten Zuteilung von Leistungsgruppen und Leveln an die Kliniken Einfluss auf die Krankenhausplanung der Länder. Inwieweit die Bundesländer im weiteren Verlauf der Debatte auf diese Entwicklung Einfluss nehmen und ihre bisherige

Planungshoheit durchsetzen werden, bleibt abzuwarten. Dennoch besteht ein beträchtliches Marktrisiko, wie sich das Leistungsportfolio nach dieser Zuteilung gestalten wird.

Das InnKlinikum begegnet diesem Risiko mit einer engen Zusammenarbeit mit den Kliniken Südostbayern und einer Abstimmung des medizinischen Leistungsspektrums im Bereich von Leistungsgruppen mit strengen Strukturvorgaben mit dem Ziel, die medizinischen Leistungen im gemeinsamen Rettungsdienstbezirk zu halten. Diese Kooperation über vier Landkreise hinweg begegnet bereits jetzt den Konsequenzen aus der Klinikreform.

Der Trenz zur Ambulantisierung der Leistungserbringung verstärkt sich und es gewinnen die beiden MVZ-Gesellschaften des InnKlinikum in den jeweiligen Landkreisen immer mehr an Bedeutung. Hierbei muss eine noch stärkere Verzahung zwischen den Hauptabteilungen der Klinik und dem MVZ erfolgen. Zudem zeichnet sich zunehmend ab, dass die beiden MVZ-Gesellschaften eine immer größere Rolle in der Daseinsfürsorge durch die Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung der beiden Landkreise einnehmen werden.

Dies gerade auch vor dem Hintergrund des Wandels der Standorte Haag und Burghausen in Gesundheitszentren mit den Schwerpunkten ambulante Versorgung, Pflegeeinrichtung und Therapiezentrum.

Finanzielle Risiken:
Die öffentliche Gewährträgerschaft durch die beiden Landkreise schließt bestandsgefährdende finanzielle Risiken weitgehend aus.

Da die wesentlichen Forderungen aus der klinischen Leistungserbringung gegenüber den gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen bestehe, kann das Forderungsausfallrisiko des InnKlinikums generell als sehr niedrig angesehen werden.

Die zunehmenden Strukturprüfungen des MD im Hinblick auf Mindeststrukturvoraussetzungen, Strukturmerkmalen und Qualitätskontrollen nehmen immer mehr zentrale Bedeutung ein, da sie mittlerweile einen direkten Einfluss auf das Leistungsspektrum nehmen. Erfüllt man Voraussetzungen nicht, dürfen diese Leistungsbereiche auch nicht erbracht werden. Dementsprechend ist ein immer größerer Focus auf diese Prüfungen zu legen, was Kapazitäten bindet.

Ein weiteres Problem sind die ausufernden Daten- und Statistiklieferungen, die immer mehr zunehmen.
Zuletzt sei hier das Krankenhaustransparenzgesetz genannt. Aus diesen Datenlieferungen generieren sich zwei verschiedenen finanzielle Risiken: Zum einen sind manche Lieferungen mit Strafzahlungen belegt, wenn sie nicht erfolgen und/ oder fehlerhaft sind. Zum anderen nehmen die Lieferungen auf Basis des Transparenzgesetzes als Basis zur bundesweiten Zuteilung der Leistungsgruppen direkten Einfluss auf das Leistungs- und damit auf das Einnahmespektrum. Um sich auf die Thematik der Leistungsgruppen vorzubereiten, nutzt das InnKlinikum Tools, die die Einteilung in Leistungsgruppen simulieren und damit Handlungsfelder aufzeigen. Diese Vorbereitung ist ein laufender Prozess, da sich die Rahmenbedingungen der Reform andauern verändern.
Neben den geschilderten Risiken in den Bereichen Strukturprüfungen und Datenlieferungen besteht das Risiko der Abrechnungsprüfung weiterhin. Diesem begegnet das InnKlinikum mit einem gut aufgestellten Medizincontrolling und einer zeitnahen Bearbeitung der Überprüfungsfälle der Krankenkassen und des MD. In monatlichen Besprechungen mit den Chefärzten wird die jeweilige Abteilungssituation hinsichtlich angefragter Fälle, Art der Anfragen und Ergebnis der Begutachtung des MD diskutiert. Damit ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess am Laufen.

Personalrisiken:

Fachkräftemangel:
Engpässe bei qualifiziertem Personal, insbesondere in bestimmten Fachbereichen wie Intensivpflege oder spezialisierten medizinischen Fachrichtungen. Der demografische Wandel, die steigende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte könnten den Fachkräftemangel am InnKlinikum verstärken.

Überlastung des Personals:

Die Überlastung des medizinischen Personals kann zu Stress, Burnout und einer erhöhten Fehleranfälligkeit führen. Insbesondere in Situationen mit unzureichender Personalbesetzung können Pflegekräfte und Ärzte Schwierigkeiten haben, angemessene Patientenversorgung zu gewährleisten.

Technologische Veränderungen:
Die Einführung neuer medizinischer Technologien und digitaler Lösungen kann Anpassungen im Personal erfordern. Mitarbeiter müssen möglicherweise geschult werden, um mit den neuen Geräten oder Systemen umzugehen, und es kann eine gewisse Zeit dauern, bis sie sich an die Veränderungen anpassen.

Arbeitsplatzsicherheit:
Krankenhäuser stehen vor finanziellen Herausforderungen, und dies kann zu Unsicherheit über Arbeitsplätze und Gehälter führen. Budgetkürzungen können dazu führen, dass Stellen gestrichen oder Leistungen gekürzt werden.

Pandemien und Krisen:
Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass Krankenhäuser in Zeiten von Krisen und Pandemien mit erheblichen Personalrisiken konfrontiert sind. Die Bewältigung eines plötzlichen Anstiegs der Patientenzahlen, die Einhaltung strenger Hygienevorschriften und die Gewährleistung der Sicherheit des medizinischen Personals sind große Herausforderungen.

Sachkostenrisiken:
Auch in 2023 lag die Preisentwicklung aufgrund der Inflationsrate über der Steigerungsrate der Erlöse im Klinikbereich. Neben den hohen Preisen liegt vor allem bei der Verfügbarkeit von Arzneimitteln ein großes Risiko.

Durch den Wechsel zu einer gemeinsamen Einkaufsgesellschaft und einer konsequenten Sachkostensteuerung konnten die Steigerungen bei den Sachkosten im Rahmen gehalten werden. Den Risiken im Arzneimittelbereich versuchen wir durch eine erhöhte Lagerhaltung bei kritischen Produkten zu begegnen.

Haftungsrisiken:
Haftungsrechtliche Risiken für das Unternehmen sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Etwaige Schadenfälle werden mit den jeweils Beteiligten analysiert um Wiederholungen möglichst zu vermeiden. Unser IT-gestütztes Schadenfallmanagement stellt zum einen eine hohe systematische Bearbeitung der Schadensfälle sicher, zum anderen verbessert es aber auch die Transparenz über das Schadensgeschehen.

Technische Risiken:
Die zunehmende Digitalisierung hat zur Folge, dass die Verfügbarkeit der IT-Systeme eine immer zentralere Rolle einnimmt. In dem Zuge nimmt auch die IT-Sicherheit einen immer größeren Stellenwert ein.

Verbunden mit einem großen Umbruch in unserer IT-Abteilung haben wir in 2023 ein gemeinsames IT-Team mit den Kliniken Südostbayern aufgebaut. Die Zusammenführung der beiden Teams soll uns zum einen vor dem zunehmenden Fachkräftemangel absichern, zum anderen sind wir damit in der Lage, attraktive Arbeitsplätze anzubieten und neue IT-Fachkräfte zu binden. Die zentrale Steuerung der IT-Aktivitäten erfolgt über ein digital gesteuertes Portfoliomanagement, das für die Priorisierung und Steuerung der IT-Projekte genutzt wird. Im Bereich der Datensicherheit erfolgte der weitere Ausbau des ISMS-Systems.

Risikomanagement:
Um auf wirtschaftliche Risiken rechtzeitig zu reagieren, wird die Entwicklung wesentlicher Leistungszahlen und wesentlicher Aufwendungen regelmäßig im Rahmen unseres Controllings beobachtet. Mit den Chefärzten werden im Rahmen eines monatlichen Jour Fixe die Rahmendaten der Abteilungen besprochen.

Das EDV-gestützte Risikomanagementsystem ist integriert in die Maßnahmenverfolgung und das Auditmanagement unseres umfassenden Qualitätsmanagements. In der vierteljährlich tagenden Risikokommission werden neue Risiken definiert, bestehende Risiken bewertet und Handlungsoptionen eingeleitet. Das im Risikomanagementsystem integrierte einrichtungsübergreifende Fehlermeldesystem (CIRS) erfüllt die Anforderungen des gemeinsamen Bundesausschusses gem. § 136a Abs. 3 S. 3 SGB V. Eine Konformitätserklärung hierzu liegt vor und sichert den Kreiskliniken einen, wenn auch nur kleinen, Zuschuss von 0,20 €/ je all für die sich ergebenden Aufwendungen.

Entwicklung internes Kontrollsystem:
Das bestehende interne Kontrollsystem wird laufend weiterentwickelt. Das Datawarehouse wird als zentraler Datenpool im Sinne des KVP weiter ausgebaut. Das Berichtswesen zur Berichterstattung gegenüber dem Verwaltungsrat wurde aufgebaut und erfolgt gemäß dem vereinbarten Umfang und Turnus.

Zudem wurde in 2023 der Aufbau einer Deckungsbeitragsrechnung begonnen. Diese soll mit quartalsweisen Berichten im Laufe des Jahres 2024 in den Echtbetrieb gehen.

Gesamtbeurteilung der Risiken:
Im Falle des Eintretens einzelner oder mehrerer der vorgenannten Risiken sind nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Finanz-, Ertrags-, sowie Vermögenslage des InnKlinikums gKU Altötting und Mühldorf möglich.
Auf Grund des implementierten Risikomanagementsystems stellt der Vorstand fest, dass unter Beachtung der Gegebenheiten aktuell keine Risiken ersichtlich sind, die den Fortbestand des Klinikums in absehbarer Zeit gefährden könnten. Für nicht abwendbare Risiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz, der jährlich auf Aktualität hin geprüft wird.

Chancen:
Das Medizinkonzept wurde laufend weiterentwickelt und das Profil der Standorte wurde mittlerweile definiert. Die Rückführung der Standorte in Haag und Burghausen in Richtung von Gesundheitszentren ohne stationäre Akutversorgung und die Profilstärkung der beiden Akutstandorte nehmen Entwicklungen der Klinikreform vorweg.

Die Stärkung der ambulanten Versorgung in Haag und Burghausen durch die beiden MVZ-Gesellschaften sichert den Zustrom für den stationären Part des InnKlinikums. Es besteht hier die Chance, durch eine noch bessere Verzahnung mit den Hauptabteilungen diesen Zustrom zu verfestigen bzw. auszubauen.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kliniken Südostbayern, die bereits in einigen Bereichen wie IT, Pflegeentwicklung und Unternehmensentwicklung besteht, bildet durch die gemeinsame Nutzung knapper Ressourcen große Chancen für beide Träger. In 2024 ist vorgesehen, die Zusammenarbeit auch im medizinischen Bereich zu intensivieren.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

InnCare und Service GmbH
(vormals: InnKlinikum Energie Service GmbH)

Krankenhausstr.1, 84453 Mühldorf a. Inn

Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Dipl. Kaufm. Michael Prostmeier Stefan Blanke (ab 01.01.2024 zusätzlich)	
Rechtliche Grundlagen:	HRB 17285 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag vom 11.07.2022 Eintragung der Satzungsänderung 25.03.2024	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die InnKlinikum Energie Service GmbH (kurz IKS) (vormals KMS-Service GmbH) ist eine 100%ige Tochter des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf und arbeitet auf Gebieten, die nicht zu den Kernaufgaben des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf gehören, mit der Muttergesellschaft zusammen.

Im Geschäftsjahr bestand der Geschäftszweck im Wesentlichen aus der Stromeinkaufsgesellschaft für das gesamte InnKlinikum Altötting und Mühldorf.
Dieser Geschäftszweck wurde zum 31.03.2023 eingestellt.
Anschließend wurde die gesellschaftsrechtliche Umsetzung zum Betreiben einer Pflegeeinrichtung gem. § 111 SGB XI in die Wege geleitet.
Mit Inbetriebnahme wird in der zweiten Jahreshälfte 2024 gerechnet.
Durch die Änderung der Geschäftstätigkeit der IKS im Jahr 2023 haben sich auch Ziele und Strategien grundlegend verändert.

Ziel der IKS ist das Betreiben von Pflegeeinrichtungen.

Vermögenslage

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegen	151.584,38	2.219.890,86	-2.068.306,48
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	334.404,35	627.786,22	-293.381,87
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktivseite	**485.988,73**	**2.847.677,08**	**-2.361.688,35**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	513.691,80	522.121,97	-8.430,17
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-89.005,94	-8.430,17	-80.575,77
Summe Eigenkapital	**449.685,86**	**538.691,80**	**-89.005,94**
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
sonst.Rückstellungen	27.000,00	19.900,00	7.100,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	9.302,87	1.496.437,59	-1.487.134,72
Verbindl.ggü.verbundenen Unternehmen	0,00	790.982,56	-790.982,56
sonst.Verbindlichkeiten	0,00	1.665,13	-1.665,13
Summe Passivseite	**485.988,73**	**2.847.677,08**	**-2.361.688,35**

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 486 (Vorjahr TEUR 2.848). Im Rahmen der Überleitung der Dienstleistungsbereiche Küche und Reinigung wurden nahezu alle damit im Zusammenhang stehenden Aktive und Passiva zum 31.März 2022 in das InnKlinikum überführt.
Somit wurde auch das Anlagevermögen vollständig übergeben. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 152 (Vorjahr TEUR 2.220) und betreffen Forderungen gegenüber dem Finanzamt und dem Hauptzollamt. Der Kassenbestand beträgt TEUR 334 (Vorjahr TEUR 628).
Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde durch den Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von TEUR 89.005,94 auf TEUR 449.685,86 vermindert (Vorjahr TEUR539).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 2.289) resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
Die Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Prüfungskosten TEUR 27 (Vorjahr TEUR 20).

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022
1. Umsatzerlöse	454.996,91	4.744.221,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.262,00	17.733,60
Summe	**456.258,91**	**4.761.955,51**
3. Materialaufwand	-501.640,41	-3.730.114,60
4. Personalaufwand	0,00	-927.747,71
Zwischenergebnis	**-45.381,50**	**104.093,20**
5.Abschreibungen	0,00	-8.582,00
6.Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.486,09	-103.833,90
Zwischenergebnis	**-82.867,59**	**-8.322,70**
7.Zinsen und ähnliche Erträge	**0,00**	**-8,19**
8.Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Steuern	-6.138,35	-99,28
10. Jahresüberschuss/fehlbetrag	**-89.005,94**	**-8.430,17**

Die Gesellschaft erzielte im Wirtschaftsjahr insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 455 (Vorjahr TEUR 4.744). Hierbei entfallen TEUR 448 auf Erläse aus der Energiebelieferung, TEUR 6 auf Erlöse für Zentrale Dienstleistungen sowie periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 1.

Die gesamten Materialaufwendungen für die einzelnen Aufgabengebiete und die damit im Zusammenhang stehenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen der IKS werden durch diese selbst getätigt. Sie betrugen im Wirtschaftsjahr 2023 TEUR 539 (Vorjahr 3.843).
Hierbei entfallen auf den Energiebezug TEUR 448 (Vorjahr TEUR 3.473). Außerdem entfallen TEUR 91 auf Managementleistungen zur Umsetzung des neuen Unternehmenszwecks, Beratungsleistungen und andere sonstige Aufwendungen.

Personalkosten sind im Geschäftsjahr nicht angefallen (Vorjahr TEUR 928).

Durch die Ausgliederung aller Dienstleistungsbereiche zum 01. April 2022 in das InnKlinikum gKU sind Vorjahresvergleiche nur bedingt möglich. Dasselbe gilt für Vergleiche im Bereich der Energieversorgung.
Der Bezug für KWh Strom erfolgte für da Geschäftsjahr bis 31. März. Der Bezug für KWh Gas wurde am 31. Dezember 2022 eingestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

Da die erhoffte Einsparpotentiale aus der Lieferung von Energie nicht in dem erhofften Umfang eingetreten sind, wurde das Geschäftsfeld der Stromversorgung zum 31. März 2023 beendet.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 07. Dezember 2023 wurde entschieden in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kliniken Haag i. OB und Burghausen eine Pflegeeinrichtung gem. § 111 SGB XI einzurichten. Hier steht die Kurzzeit- und Tagespflege im Mittelpunkt.
Für Burghausen ist derzeit nur die Inbetriebnahme einer Kurzzeitpflegeeinrichtung geplant. Alle dafür notwendigen Maßnahmen wurden im Laufe des ersten Halbjahres 2024 durchgeführt, damit in einem ersten Schritt die Kurzzeit- und anschließend eine Tagespflegeeinheit in Betrieb genommen werden kann.

Die dafür notwendige Genehmigung der Kostenträger steht noch aus. Diese wird in Kürze erwartet.
Insofern ist auf Grund der Anschubfinanzierung im Jahr 2024 mit einem weiteren Fehlbetrag zu rechnen.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum an den Kliniken des Kreises Mühldorf a. Inn gGmbH

Krankenhausstr.1, 84453 Mühldorf a. Inn

Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Dr. Wolfgang Richter Dipl. Kaufm. Michael Prostmeier (Anmeldung Einzelvertretungsberechtigung, 9. November 2021)	
Rechtliche Grundlagen:	Gesellschaftsvertrag vom 21.04.2015; HRB 24412 / Amtsgericht Traunstein Letzte Eintragung vom 20. Juli 2022	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Personen selbstlos zu unterstützen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie das öffentliche Gesundheitswesen im Bereich Wohlfahrtspflege im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung zu fördern. Dieser wird verwirklicht insbesondere durch den gemeinnützigen Betrieb eines oder mehrerer medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V sowie den Betrieb einer oder mehrerer überörtlicher Berufsausbildungsgesellschaften zur Erbringung vertragsärztlicher (für gesetzlich versicherte Patienten) und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das zuständige Finanzamt erfolgte zum 21.05.2015 und die Zulassung des MVZ durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) am 10.06.2015.

Das MVZ versorgt ambulante Patienten auf den Gebieten der Gastroenterologie, der Neurologie, der Neurochirurgie, der Psychiatrie sowie hausärztlich-internistische Patienten an vier Standorten.
Das MVZ ist im Ärztehaus neben der Klinik Mühldorf a. Inn mit dem Schwerpunkt der Gastroenterologie, Neurologie und Neurochirurgie untergebracht.
Ein weiterer Kassenarztsitz mit dem Schwerpunkt Pneumologie befindet sich am Stadtplatz in Mühldorf. Ein weiterer Standort des fachärztlichen MVZ befindet sich in der Nachbarstadt Waldkraiburg in dem die Fachbereiche Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie vertreten sind. Die hausärztliche Versorgung findet im Standort Haag i. OB und in Schwindegg statt.

Seit 01. Januar 2023 wurde das Behandlungsspektrum erweitert. So konnten am Standort Mühldorf je ein Kassenarztsitz der Abteilung Gynäkologie, Orthopädie/ Unfallchirurgie und die Anästhesie erworben werden.
Ziel des MVZ ist die perspektivische Versorgungslücke in der hausärztlichen sowie der fachärztlichen Versorgung der Bevölkerung langfristig abzudecken. Darüber hinaus soll die Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Medizin weiter vorangetrieben werden.

Vermögenslage

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.354,00	29.035,00	3.319,00
Sachanlagen	554.565,00	441.662,00	112.903,00
Finanzanlagen	682.000,00	769.167,00	-87.167,00
Summe Anlagevermögen	**1.268.919,00**	**1.239.864,00**	**29.055,00**
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1.104.115,01	1.405.151,11	-301.036,10
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.656,56	16.021,73	-4.365,17
Sonstige Vermögensgegenstände	7.008,67	7.630,36	-621,69
Flüssige Mittel	1.918,93	754,82	1.164,11
Ausgleichsposten	0,00	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	2.621,12	196,33	2.424,79
Summe Aktivseite	**2.396.239,29**	**2.669.618,35**	**-273.379,06**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Kapitalrücklagen	364.779,41	364.779,41	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	452.653,34	368.739,07	83.914,27
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-714.370,61	83.914,27	-798.284,88
Summe Eigenkapital	**128.062,14**	**842.432,75**	**-714.370,61**
Sonderposten	120.773,00	143.954,00	
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	207.017,00	189.448,00	17.569,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	49.522,90	12.754,91	36.767,99
Verbindl.ggü.verbundenen Unternehmen	1.834.332,12	1.414.546,16	419.785,96
sonst.Verbindlichkeiten	56.531,13	66.482,53	-9.951,40
Summe Passivseite	**2.396.238,29**	**2.669.618,35**	**-273.380,06**

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 2.396.238,29 (Vj. EUR 2.669.618,35). Den Anlagenzugängen in Höhe von EUR 475.068,55 stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 446.013,55 gegenüber.
Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde durch den Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von EUR 714.370,61 auf EUR 128.062,14 reduziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.834.332,12 (Vj EUR 1.414.546,16) resultieren aus kurzfristigen Ausleihungen zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft sowie ein Darlehen zur Finanzierung des Kassenarztsitzes Pneumologie. Die Liquiditätslage ist nach wie vor als unbefriedigend einzustufen. Aufgrund der zeitlich versetzten Auszahlungen der Erlöse der Kassenärztlichen Vereinigung ist die Gesellschaft mittelfristig zwingend auf die Unterstützung ihres Gesellschafters zur Sicherung der Liquidität angewiesen.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022
1. Umsatzerlöse	5.071.708,88	4.605.356,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	138.745,92	144.843,54
Summe	**5.210.454,80**	**4.750.199,89**
3. Materialaufwand	-270.883,40	-233.668,31
4. Personalaufwand	-4.116.633,72	-3.266.068,59
Zwischenergebnis	**822.937,68**	**1.250.462,99**
5. Abschreibungen	-446.013,55	-320.853,01
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.088.163,35	-842.885,50
Zwischenergebnis	**-711.239,22**	**86.724,48**
7. Zinsen und ähnliche Erträge	868,61	0,90
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.000,00	-2.811,11
9. sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/fehlbetrag	**-714.370,61**	**83.914,27**

Das Jahresergebnis verschlechtert sich im Vorjahresvergleich um TEUR 798.

Die Entwicklung der Betriebserträge ist insbesondere auf die neuen KV-Sitze der Gynäkologie und Geburtshilfe, der Orthopädie/ Unfallchirurgie und der Anästhesie sowie der ganzjährig betriebenen Pneumologie zurückzuführen.

Die Entwicklung der Betriebsausgaben ist insbesondere geprägt vom Anstieg der Personalaufwendungen.
Der Anstieg der Löhne und Gehälter steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Kassenarztsitze Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädie/ Unfallchirurgie sowie der Anästhesie.
Daneben ist der Kassenarztsitz der Pneumologie enthalten.

Der Anstieg der Sachaufwendungen beruht größtenteils auf einer Zunahme der Aufwendungen für medizinischen Bedarf.

Insgesamt wird die Ertragslage damit als nicht zufriedenstellend bewertet.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die MVZ GmbH rechnet einen Großteil der von ihr erbrachten Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern ab. Diese Abrechnung wird durch die gesetzlichen Vorgaben des Sozialgesetzbuches (SGB V) bestimmt, wobei Einschränkungen durch Budgetierungen und Bedarfsplanungsrichtlinien gelten. Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vergütung für die erbrachten Sachleistungen, insbesondere aber für die ärztlichen Leistungen, künftig sinken wird. Diese mögliche Entwicklung kann durch das Unternehmen nicht beeinflusst werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar.

Als größtes Bestandsrisiko ist die geringe Eigenkapitalausstattung anzusehen. Das Defizit in diesem Geschäftsjahr verschärft diese Situation. Auch für das Jahr 2024 ist mit einem Defizit zu rechnen, das sich auch in den Folgejahren nicht vollständig abbauen lassen wird.
Eine Patronatserklärung des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf sicher den Betrieb ab.

Als weiteres wesentliches Risiko für das MVZ Mühldorf ist die Altersstruktur in der Gastroenterologie zusehen. So erreichen die dort tätigen Ärzte zunehmen die Renteneintrittsgrenze. Gerade in dieser Branche und Fachrichtung ist die Gewinnung von Kollegen sehr schwierig.

Die personelle Ausstattung im ärztlichen Bereich muss weiterhin als angespannt gewertet werden.

In der Folge werden Maßnahmen aufgelistet, die die Konsolidierung des MVZ vorantreiben soll und die Erweiterung des Leistungsangebots dienen und damit zu einer Umsatzsteigerung führen:

- - Übernahme des Anästhesiesitzes durch zwei Oberärzte der Klinik und damit Ersatz des überraschend verstorbenen ehemaligen MVZ-Anästhesisten, sowie ausgeschiedenen Schmerztherapeuten
- Übernahme eines gastroenterologischen Arztsitzes am Standort Haag zum 01.01.2024
- Intensivierung des Aufbaus des ambulanten OP-Zentrums (AOZ) des MVZ
- Gewinnung zusätzlicher ambulanter Operateure und Dienstleistung für das InnKlinikum Mühldorf im Bereich der Institutsleistung ambulantes Operieren (§ 115 B SGB V)
- Gewinnung zweier gastroenterologischer Oberärzte des InnKlinikum Altötting für die Besetzung je eines 0,25 KV-Sitzes Gastroenterologie am Standort Mühldorf. Damit wird dem vorher genannten Altersstrukturrisikos in der Gastroenterologie begegnet
- Erweiterung des Pneumologischen Angebots durch Sitzerweiterungen und Beantragung eines Sonderbedarfssitzes in der Pneumologie
- Übernahme eines 0,25 KV-Sitzes durch einen neu angestellten Neurologen zur Kompensation von ausgeschiedenen Neurologen
- Übernahme 0,25 KV-Sitz in der Allgemeinchirurgie durch den leitenden Oberarzt der Allgemeinchirurgie in Mühldorf und Anstellung des Chefarztes Allgemeinchirurgie Mühldorf als Sicherstellungsassistent
- Verstärkung der Besetzung der Sitze im Gynäkologischen Bereich durch Kolleginnen aus der Gynäkologie in Altötting
- Erhöhung der Sprechstundentaktung in den neurologischen und gynäkologischen Fachbereichen
- Übernahme von zwei Weiterbildungsassistentinnen in der Allgemeinmedizin nach der Facharztprüfung in Teilzeitanstellung am Standort Isental
- Ausbau von IGEL-Leistungen und die Einführung der Audiometrie und der Schlafapnoemessung am Standort Isental

Weiter werden Reduktionen im Personal- und Sachkostenbereich angestrebt:

- - Durch Flächenreduzierungen werden an den Standorten Mühldorf und Waldkraiburg die Mietkosten reduziert
- Die organisatorischen Abläufe sollen gestrafft und automatisierte Online-Terminvergabesysteme eingeführt werden
- In den Bereichen des AOZ-Aufwachraums, sowie an den Standorten Mühldorf und Waldkraiburg werden Stellen für MFA und Pflege nicht nachbesetzt

Mit diesem breiten Spektrum an Maßnahmen, soll die Situation im MVZ deutlich stabilisiert und verbessert werden.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

MED / BAYERN OST
Medizinische Versorgungszentren
Burghausen – Altötting GmbH

Krankenhausstr.1, 84489 Burghausen

Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführer Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Michael Prostmeier	
Rechtliche Grundlagen:	HRB 26133 / Amtsgericht Traunstein	

Allgemeines, Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die MED/BAYERN OST MVZ GmbH mit Sitz in Burghausen, Krankenhausstraße 1 ist eine 100%ige Tochter des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf und ist beim Amtsgericht Traunstein HRB 26133, registriert.

Die MED/BAYERN OST MVZ GmbH wurde 10.05.2017 notariell gegründet. Damit wurde das Kommunalunternehmen Kreiskliniken Altötting-Burghausen zu diesem Zeitpunkt Trägergesellschaft der neu gegründeten MED/BAYERN OST MVZ GmbH. Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wurde vom alleinigen Gesellschafter, dem Kommunalunternehmen Klinikum Altötting-Burghausen, in bar geleistet.

Im Zuge der Fusion der Kreiskliniken Altötting-Burghausen mit den Kliniken den Landkreises Mühldorf a. Inn mit dinglichem Vollzug zum 01.04.2020 gingen die Gesellschaftsanteile vollständig an das InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf mit Sitz in der Vinzenz-von-Paul-Str. 10 in Altötting über.

Die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) sind ein wichtiger Bestandteil der wohnortnahen ambulanten Versorgung.
Gegenstand des Unternehmens ist daher die Gründung und der Betrieb von MVZs im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Versorge und der Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen.
Aktuell (Stand 08/2024) werden folgende Arztsitze in der MED/BAYERN OST geführt:
Rheumatologie, Handchirurgie, Viszeralchirurgie, Orthopädie/ Unfallchirurgie, Phlebologie, Kardiologie, Kinder- und Jugendmedizin.

Ziel des MVZ ist, die perspektivische Versorgungslücke in der hausärztlichen sowie der fachärztlichen Versorgung der Bevölkerung langfristig abzudecken.
Die Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Medizin ist ein wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung der Region in der Zukunft. Hier bietet das MVZ den Hauptabteilungen des InnKlinikums die Möglichkeit, Patienten zu gewinnen und die Patientenbindung durch zusätzliche Nachsorgemöglichkeiten zu erhöhen.

Vermögenslage

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	503.715,06	633.471,06	-129.756,00
Sachanlagen	240.658,00	210.172,00	30.486,00
Summe Anlagevermögen	**744.373,06**	**843.643,06**	**-99.270,00**
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	600.707,38	912.090,97	-311.383,59
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.923,12	2.317,72	4.605,40
Sonstige Vermögensgegenstände	4.416,27	5.292,31	-876,04
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	116,99	259,83	-142,84
Rechnungsabgrenzungsposten	27.401,57	13.459,22	13.942,35
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.156.225,05	1.315.327,13	840.897,92
Summe Aktivseite	**3.540.163,44**	**3.092.390,24**	**447.773,20**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Verlustvortrag	-1.340.327,13	-949.534,27	-390.792,86
Jahresfehlbetrag	-840.897,92	-390.792,86	-450.105,06
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.156.225,05	1.315.327,13	840.897,92
Summe Eigenkapital	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	67.414,55	74.971,00	-7.556,45
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	2.456.725,47	2.028.771,99	427.953,48
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	71.520,97	54.926,46	16.594,51
Verbindl.ggü.verbundenen Unternehmen	708.932,26	681.012,24	27.920,02
sonst.Verbindlichkeiten	228.385,02	252.708,55	-24.323,53
Rechnungsabgrenzungsposten	7185,17	0	7185,17
Summe Passivseite	**3.540.163,44**	**3.092.390,24**	**447.773,20**

Die bereinigte Bilanzsumme verminderte sich um 448 T€ auf 3,540 Mio €.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 99 T€. die kurzfristigen Forderungen haben sich um 295 T€ auf 638 T€ reduziert.

Durch den neuerlichen Jahresfehlbetrag stieg der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 2.156 T€. die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Die tatsächliche Zahlungsbereitschaft war durch die Einräumung eines Kontokorrentkredites in Verbindung mit der bestehenden Patronatserklärung der Muttergesellschaft InnKlinikum gKU, im Jahr 2023 gesichert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund von Tilgungen von 154 T€ gegenüber Kreditinstituten auf 549 T€ vermindert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 2,962 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1,907 Mio €), den Gesellschafter (709 T€), sonstige Verbindlichkeiten (228 T€), Lieferungen und Leistungen (71 T€) sowie Rückstellungen (40 T€).

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	**2023**	**2022**
1. Umsatzerlöse	3.353.326,49	3.133.323,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	91.630,36	247.705,99
Betriebserträge	**3.444.956,85**	**3.381.029,40**
3. Materialaufwand	-470.451,53	-465.672,28
4. Personalaufwand	-2.977.797,55	-2.504.691,49
5. Abschreibungen	-204.963,94	-204.260,09
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-576.587,40	-587.267,77
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	220,93	90,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56.275,28	-10.020,63
Betriebliche Auwendungen	**-4.285.854,77**	**-3.771.822,26**
8. Ergebnis nach Steuern	**-840.897,92**	**-390.792,86**
9. Jahresüberschuss/fehlbetrag	**-840.897,92**	**-390.792,86**

Den Betriebserträgen von 3,445 Mio € standen Aufwendungen von 4,286 Mio € gegenüber, sodass sich im Geschäftsjahr 2023 ein Fehlbetrag von 841 T€ nach einem Jahresfehlbetrag von 391 T€ im Vorjahr ergibt.

Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis 2023 haben die, v.a. aufgrund der Tarifsteigerungen, gestiegenen Personalkosten +473 T€ und die gestiegenen Zinsen für Betriebsmittelkredite +46 T€. Dem gegenüber stiegen die Umsatzerlöse lediglich um + 220 T€.

Die **betrieblichen Aufwendungen** entfallen mit 2,978 Mio € oder zu 70 % auf die Personalaufwendungen, wobei im Jahr 2023, insgesamt 31,9 Vollkräfte beschäftigt waren, dieselbe Zahl wie im Vorjahr.
Die Steigerungen sind somit durch die Tarifentwicklungen induziert. Der Materialaufwand liegt auf Vorjahresniveau, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen unter den Zahlen des Vorjahres. Die Steigerung beim Zinsaufwand um 40 TEUR ist der allgemeinen Zinsentwicklung geschuldet.

Zusammenfassend ist die Ertragslage im Jahr 2023 unverändert als absolut nicht zufriedenstellend zu bezeichnen. Auf die Ausführungen unter 4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht zu den eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage wird verwiesen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Steuerung des MVZ erfolgt durch eine JF-Struktur: Der Leitungs-Jour-Fixe der Geschäftsleitung findet monatlich statt.
Im Anschluss an die Leitungs-Jour-Fixe finden jeweils Jour-Fixe mit den leitenden Ärzten einer Fachrichtung des MVZ, ergänzt um die Chefärzte des InnKlinikums der jeweiligen Fachrichtung statt. Es resultiert ein vierteljährlicher Turnus mit den Fachrichtungen. Dadurch kann man jede Fachrichtung spezifischer besprechen und durch die Einbeziehung der jeweiligen Chefärzte die Bindung zum InnKlinikum stärken.

Die MVZ GmbH rechnet einen Großteil der von ihr erbrachten Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern ab. Diese Abrechnung wird durch die gesetzlichen Vorgaben des Sozialgesetzbuches (SGB) V bestimmt, wobei Einschränkungen durch Budgetierungen und Bedarfsplanungsrichtlinien gelten.
Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vergütung für die erbrachten Sachleistungen, insbesondere aber für die ärztlichen Leistungen, künftig sinken wird. Diese mögliche Entwicklung kann durch das Unternehmen nicht beeinflusst werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar.

Der Fachkräftemangel hat seit einigen Jahren das Gesundheitswesen erreicht. Dies kann zu Verzögerungen bei der Nachbesetzung von vakanten Stellen führen und damit Planabweichungen verursachen.

Als Betriebsrisiken sind zu nennen:

- Als größtes Risiko ist die zu geringe Eigenkapitalausstattung anzusehen. Demzufolge fehlen die finanziellen Mittel um das MVZ um weitere Arztsitze erweitern zu können. Die auflaufenden jährlichen Defizite verschärfen diese Situation. Auch für das Jahr 2024 wird nach dem aktuellen Wirtschaftsplan mit einem Jahresfehlbetrag von 580 T€ gerechnet, der sich auch im darauffolgenden Jahr nicht vollständig abbauen lassen wird. Eine Patronatserklärung des InnKlinikums gKU Altötting und Mühldorf sichert derzeit den Betrieb ab.

- Der unfallchirurgisch-orthopädische Bereich des MVZ ist weiterhin defizitär. Gerade in diesen Bereichen profitiert die Hauptabteilung durch die Zuweisungen aus dem MVZ und die Vor- und Nachbehandlung der Patienten. Monetär ist dies für das MVZ jedoch bei weitem nicht kostendeckend.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Kreiskliniken-Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH

Krankenhausstr.1, 84453 Mühldorf a. Inn

Stammkapital:	100 % 50.000 €
Gesellschafter:	Landkreis Mühldorf a. Inn
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Gerhard Mühlhans (01.12.2020 bis 31.05.2023) Patrick Schumann (ab 01.06.2023)
Rechtliche Grundlagen:	HRB 13510 / Amtsgericht Traunstein Letzte Eintragung vom 21.02.2021
Aufsichtsrat:	Landrat Max Heimerl (Vorsitzender) Anton Sterr Dr. Karl Dürner Cathrin Henke Robert Pötzsch

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Aufgrund der Zusammenführung der Kreiskliniken Mühldorf a. Inn mit den Kreiskliniken Altötting-Burghausen wurde am 03.07.2020 der Gesellschaftszweck geändert. Die Gesellschaft verfolgt nunmehr die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie des Wohlfahrtswesens und der Berufsbildung durch die ideelle und finanzielle Unterstützung anderer steuerbegünstigter Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts im Sinne des § 58 Nr. 1 AO.

Zur Verwirklichung des Gesellschaftszweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln zur Förderung des InnKlinikums gKU Altötting und Mühldorf. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dem Zweck der Gesellschaft dienen.

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	267,00	534,00	-267,00
Sachanlagen	3.188.928,74	3.188.928,74	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	**3.189.195,74**	**3.189.462,74**	**-267,00**
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	68,88	0,00	68,88
Flüssige Mittel	2.211,32	8.670,05	-6.458,73
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktivseite	**3.191.475,94**	**3.198.132,79**	**-6.656,85**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	0,00
Kapitalrücklagen	3.138.928,74	3.138.928,74	0,00
Gewinnvortrag	-10.492,25	5.625,52	
Jahresüberschuss	-918,50	-16.117,77	15.199,27
Summe Eigenkapital	**3.177.517,99**	**3.178.436,49**	**-918,50**
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	8.000,00	13.730,00	-5.730,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	0,00	246,30	-246,30
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	238,00	0,00	238,00
sonst.Verbindlichkeiten	5.720,00	5.720,00	0,00
Ausgleichsposten Darlehensförderung	0,00	0,00	0,00
Summe Passivseite	**3.191.475,99**	**3.198.132,79**	**-6.656,80**

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022
1. Sonstige betriebliche Erträge	25.600,00	0,00
2. Personalaufwand	-7.843,57	-6.992,74
3. Abschreibungen	-267,00	-267,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.407,98	-8.858,03
5. Ergebnis nach Steuern	-918,55	-16.117,77
6. Jahresüberschuss	**-918,55**	**-16.117,77**

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 7.500 € an Spenden akquiriert. Diese Spendeneinnahmen wurden für die Anschaffung einer neuen Übungspuppe für das Mega-CodeTraining im InnKlinikum vereinnahmt und direkt an das InnKlinikum zur Umsetzung in voller Höhe weitergereicht.

Das Mega-Code-Team-Training ist eine seit Jahren anerkannte Lehrmethode im klinischen Notfalldienst und kombiniert fallbezogene, standardisierte Behandlungsabläufe. Durch die Anschaffung der Übungspuppe und der Implementierung des Mega-Code-Trainings kann der Ausbildungs- und Kenntnisstandard im InnKlinikum fachübergreifend verbessert werden.

Dies kommt letztendlich allen Patienten und Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises zugute.

Vermögens- und Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2023 durch den geleisteten Zuschuss des Landkreises Mühldorf a. Inn sichergestellt werden

Die Vermögensseite der Bilanz wird geprägt durch die Grundstücke, denen auf der Kapitalseite entsprechende Kapitalrücklagen und das sonstige Eigenkapital gegenüberstehen

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 Spendeneinnahmen in Höhe von 7.500€ akquiriert. Daneben resultieren die Erträge aus dem Zuschuss des Landkreises Mühldorf a. Inn.

Personalund Sachkosten setzen sich vorrangig aus den Kosten der Geschäftsführung und Prüfungskosten zusammen. Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 1.

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung konnte zur Verbesserung des Aus- und Weiterbildungsstandard im Rahmen des Notfalldienstes projektbezogene Spenden akquirieren.

Die Spenden wurden an das InnKlinikum vollständig weitergereicht und das Mega-Code-Training dort erfolgreich implementiert.
Für das Geschäftsjahr 2024 strebt die Geschäftsführung konkrete Spendenprojekte aus dem Bereich der Verbesserung des Qualitäts- und Weiterbildungsstandards für die Auszubildenden an damit auch hier eine nachhaltige Verbesserung zum Wohle der Landkreisbürger erzielt werden kann

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Geschäftsführung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3. Hierin ist ein Zuschuss des Landkreises Mühldorf a. Inn in Höhe von TEUR 20 enthalten.

Chancen und Risiken halten sich für die Gesellschaft aufgrund ihrer Zwecksetzung in engen Grenzen. Für die Gesellschaft ist das Einwerben von Spenden zur Erfüllung der gemeinnützigkeitsrechtlichen Anforderungen von zentraler Bedeutung.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG in 63303 Dreieich hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn

Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	Landkreis Mühldorf a. Inn	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Perzl Thomas Scheibl Simon (ausgeschieden zum 30.09.2024)	
Rechtliche Grundlagen:	HRB 20235 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag vom 11.06.2010 Nr.2/1018	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der Regionalen Energie GmbH & Co. KG. Der Unternehmensgründung wurde mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 03.05.2010 gemäß Art.84 Abs.1 LKrO zugestimmt.

Die Ziele sind:

- Klimaschutz als Grundsatzaufgabe
- Versorgungssicherheit
- Energiegewinnung vor Ort
- Regenerative Energien – möglichst hoher Anteil
- Energieeinsparung
- Kosten-Vorhersehbarkeit
- Umsetzung Energieatlas und ggf. andere Beratungen zugunsten der Kommunen

Öffentlicher Zweck:

Umweltfreundliche Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs.

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.083,71	40.043,48	1.040,23
Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten	925,23	549,40	375,83
Bilanzsumme	**42.008,94**	**40.592,88**	**1.416,06**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Vortrag auf neue Rechnung	13.060,32	12.079,51	980,81
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen und sonst.Rückstellungen	2.983,57	2.816,50	167,07
Verbindlichkeiten			
sonst.Verbindlichkeiten	965,05	696,87	268,18
Bilanzsumme	**42.008,94**	**40.592,88**	**1.416,06**

Vermögens- und Finanzlage

Mit Urkunde Nr. 2/2010 vom 11.06.2010 hat der Landkreis Mühldorf a. Inn seinen 100 %-igen GmbH-Anteil an der Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH als zusätzliche Einlage in die Regionale Energie GmbH & Co.KG eingebracht.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
1. Sonstige betriebliche Erträge	15.338,37	11.734,23	3.604,14
2. Personalaufwand	-9.382,88	-5.677,44	-3.705,44
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.191,11	-4.078,92	1.112,19
4. sonstige Zinsen u.ä. Erträge	400,00	400,00	0,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-183,57	-316,50	132,93
6. Ergebnis nach Steuern	980,81	2.061,37	
7. Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	**980,81**	**2.061,37**	**-1.080,56**
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.079,51	10.018,14	2.061,37
9. Bilanzgewinn	**13.060,32**	**12.079,51**	**980,81**

Ausblick – Chancen und Risiken

Gegenstand unseres Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energieanlagen zur Erfüllung unseres öffentlichen Zwecks der umweltfreundlichen Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs. Unsere in diesem Rahmen selbst gesetzten Ziele der Versorgungssicherheit, der Energiegewinnung vor Ort, der Kosten-Vorhersehbarkeit sowie einen möglichst hohen Anteil regenerativer Energien verlieren wir bei unseren wirtschaftlichen Entscheidungen nicht aus den Augen.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Gesellschafterversammlungen wird ein durch die Geschäftsführung erarbeiteter Wirtschaftsplan erörtert. Dieser informiert alle Gesellschafter über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres und gibt einen Ausblick auf das jeweils kommende Geschäftsjahr.

Generell wird die Regionale Energie GmbH & Co. KG im Interesse des Handelns eines guten Kaufmanns, bei den derzeitigen unsicheren Rahmenbedingungen (Einspeisevergütung, gesetzliche Regelungen, Entwicklung der Energiepreise), die vorhandenen Anlagen entsprechend betreiben und verwalten.

Da die Umsätze der Gesellschaft im Wesentlichen von der Sonneneinstrahlung abhängen, ist eine höhere zukünftige Sonneneinstrahlung eine Chance für die Regionale Energie GmbH & Co. KG, die Umsätze zu steigern.
Eine erhöhte Sonneneinstrahlung würde die Effizienz und die Energieproduktion der Photovoltaikanlagen maximieren, was zu höheren Einnahmen führen könnte.
Gleichzeitig stellt eine geringere Sonneneinstrahlung ein Risiko dar, da sie die Energieproduktion und damit die Umsätze negativ beeinflussen könnte.

Aufgrund der Sonneneinstrahlung in den Monaten Januar — Mai 2024 ist die erzielte Einspeisung um ca. 100.800 kWh unter die Ertragsprognosen gesungen.
Dies entspricht einer Einspeisevergütung von ca. EUR 3.600,00 (Dach-Photovoltaikanlagen ca. 0,32 €/kWh und Freiflächen-Photovoltaikanlagen ca. 0,07 €/kWh). Entsprechend rechnen wir für das neue Jahr mit einem ähnlichen Umsatz und einem gleichen positiven Jahresüberschuss wie im Berichtsjahr 2023.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist geplant, auf den Erweiterungsbauten der Gymnasien Mühldorf a. Inn und Waldkraiburg eine PV-Anlage zur errichten und diese mit einem Batteriespeicher zu ergänzen.
Ebenso wird auf Basis der zum aktuellen Zeitpunkt verfügbaren Daten für das Geschäftsjahr 2025 von einem positiven Cashflow in Höhe von TEUR 4 ausgegangen.

Die geschlossenen Gestattungsverträge zur Installation und Betrieb von Dach-Photovoltaik-Anlagen verpflichten die Regionale Energie GmbH & Co. KG bei Vertragsende zum Abbau der Anlagen, wobei weder die Flachdachstützen noch die Leitungen, die unter Putz verlegt worden sind, entfernt werden müssen.

Dieser Rückbauverpflichtung wurde mit einer Ansammlungsrückstellung Rechnung getragen. Eine entsprechende Vereinbarung sieht auch der Gestattungsvertrag über den Betrieb der Freiflächenanlage in Haag vor, so dass auch hier eine Rückstellung für die Rückbauverpflichtung passiviert wurde.

In Summe beläuft sich der Stand der Rückstellung zum Abschlussstichtag 31.12.2023 auf TEUR 137. Im Vorjahr wurde hier eine Rückstellung in Höhe von TEUR 126 bilanziert.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH, 84453 Mühldorf a. Inn hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Regionale Energie GmbH & Co. KG
Landkreis Mühldorf

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn

Kommanditkapital:	100 %	
	Haftkapital:	10.000 €
	variables Kapital:	168.943,33 €
Komplementär:	Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH	
Kommanditisten:	Landkreis Mühldorf a. Inn (Anteil 10.000 €)	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH vertreten durch: Herrn Perzl Thomas Herrn Scheibl Simon (ausgeschieden zum 30.09.2024)	
Rechtliche Grundlagen:	HRA 10487 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag vom 11.06.2010 Nr.2/1020	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energieanlagen (Photovoltaik u.a.). Der Unternehmensgründung wurde mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 3.5.2010 gemäß Art.84 Abs.1 LKrO zugestimmt.

Die Ziele sind:

- Klimaschutz als Grundsatzaufgabe
- Versorgungssicherheit
- Energiegewinnung vor Ort
- Regenerative Energien – möglichst hoher Anteil
- Energieeinsparung
- Kosten-Vorhersehbarkeit
- Umsetzung Energieatlas und ggf. andere Beratungen zugunsten der Kommunen

<u>Öffentlicher Zweck:</u>

Umweltfreundliche Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs.

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	148,00	231,00	-83,00
Sachanlagen	1.377.872,00	1.530.559,00	-152.687,00
Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00	0,00
Umlaufvermögen			0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	20.381,90	53.673,61	-33.291,71
Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten	221.303,69	209.786,71	11.516,98
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.150,45	6.225,67	-2.075,22
Bilanzsumme	**1.648.856,04**	**1.825.475,99**	**-176.619,95**
Passiva			
Eigenkapital			
Kommanditkapital - Haftkapital	15.500,00	15.500,00	0,00
Kommanditkapital - variables Kapital	163.443,33	168.943,33	-5.500,00
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen und Steuerrückstellungen	146.569,76	167.697,99	-21.128,23
Verbindlichkeiten			0,00
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	358.394,27	519.609,72	-161.215,45
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	16.205,35	4.988,37	11.216,98
Verbindl.ggü verbundenen Unternehmen	948.743,33	948.468,71	274,62
sonst.Verbindlichkeiten	0,00	267,87	-267,87
Bilanzsumme	**1.648.856,04**	**1.825.475,99**	**-176.619,95**

Die Bilanzsumme reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 177 auf TEUR 1.648.
Dies ist vermögensseitig im Wesentlichen auf die Abschreibungen des Anlagevermögens zurückzuführen.

Im Berichtsjahr 2023 haben sich keine weiteren wesentlichen Veränderungen ereignet, die berichtenswert wären.
Es gab keine signifikanten Ereignisse oder Entwicklungen, die die finanzielle Lage, die Geschäftstätigkeit oder die strategische Ausrichtung des Unternehmens maßgeblich beeinflusst hätten.

Vermögens- und Finanzlage

Sachanlagen:

		Anschaffungskosten	Restbuchwert 31.12.2023
Förderschule Waldkraiburg		143.035,80 €	47.121,00 €
Landratsamt Mühldorf		196.860,70 €	68.261,00 €
Außenstelle Färberstr.		89.647,59 €	31.023,00 €
Realschule Waldkraiburg		459.942,81 €	159.077,00 €
Gymnasium Mühldorf		243.042,83 €	84.131,00 €
Gymnasium Gars		131.429,09 €	45.491,00 €
Gymnasium Waldkraiburg		329.545,51 €	114.070,00 €
Berufsschule I		541.030,42 €	187.369,00 €
Berufsschule II		226.458,87 €	78.360,00 €
Deponie Schachenwald-Haag		681.673,23 €	560.265,00 €
Summen		**3.042.666,85 €**	**1.375.168,00 €**

Finanzanlagen:

Beteiligung an der Komplementär-GmbH mit 25.000,00 €.

Mit Urkunde Nr. 2/2010 vom 11.6.2010 hat der Landkreis Mühldorf a. Inn seinen 100 %-igen GmbH-Anteil an der Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH als zusätzliche Einlage in die Regionale Energie GmbH & Co.KG eingebracht.

Darlehen:

Darlehen #6800011642	**2.000.000,00 €**
(15 Jahre - Zins 2,84% bis zum 30.12.2025 unveränderlich)	
Stand 01.01.2023	485.601,12 €
- Tilgung	150.902,57 €
Stand 31.12.2023	**334.698,55 €**

Darlehen #6803020491	**300.000,00 €**
(15 Jahre - Zins 1,39 % ab dem 30.03.2016)	
Stand 01.01.2023	34.008,60 €
- Tilgung	10.312,88 €
Stand 31.12.2023	**23.695,72 €**

Beide Darlehen werden zum 30.03.2026 vollständig getilgt sein.

Internes Darlehen der GmbH lt. GmbH-Satzung (Zins 3,00 %)	**20.000,00 €**
Gesellschafterdarlehen ab 2021 (20 Jahre, Zins 0,29%)	**600.000,00 €**
Stand 01.01.2023	510.000,00 €
- Tilgung	30.000,00 €
Stand 31.12.2023	**480.000,00 €**
Darlehen zum 31.12.2023 gesamt	**858.394,27 €**

Bürgschaft:

Bezeichnung	Summe		Bemerkungen	Beschluß	Genehmigung Regierung
Landkreis Mühldorf Energie GmbH & Co.KG	2.750.000	2.300.000	in Anspruch genommen	Kreisausschuss 08.03.2010 Kreistag 12.03.2010	22.06.2010
	1.000.000		noch nicht ausgereicht	Kreisausschuss 14.03.2011 Kreistag 18.03.2011	

Ein Betrauungsakt liegt vor und wurde vom Kreistag beschlossen.

Gewinn- und Verlustrechnung	**31.12.2023**	**31.12.2022**	**Veränderung**
1. Umsatzerlöse	271.800,54	371.322,26	-99.521,72
2. sonst.betriebliche Erträge	13.700,00	13.394,88	305,12
3. Personalaufwand	-11.784,12	-9.314,46	-2.469,66
4. Abschreibungen	-152.770,00	-152.774,05	4,05
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.219,29	-69.325,59	-893,70
6. sonstige Zinsen und ähnliche Entgelte	1.206,85	0,00	1.206,85
7. Zinsen u.ä. Aufwendungen	-31.331,27	-25.553,04	-5.778,23
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.408,45	-19.520,10	15.111,65
9. Ergebnis nach Steuern	16.194,26	108.229,90	-92.035,64
10. Jahresüberschuss	**16.194,26**	**108.229,90**	**-92.035,64**

Ausblick – Chancen und Risiken

Gegenstand unseres Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energieanlagen zur Erfüllung unseres öffentlichen Zwecks der umweltfreundlichen Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs. Unsere in diesem Rahmen selbst gesetzten Ziele der Versorgungssicherheit, der Energiegewinnung vor Ort, der Kosten-Vorhersehbarkeit sowie einen möglichst hohen Anteil regenerativer Energien verlieren wir bei unseren wirtschaftlichen Entscheidungen nicht aus den Augen.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Gesellschafterversammlungen wird ein durch die Geschäftsführung erarbeiteter Wirtschaftsplan erörtert. Dieser informiert alle Gesellschafter über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres und gibt einen Ausblick auf das jeweils kommende Geschäftsjahr.

Generell wird die Regionale Energie GmbH & Co. KG im Interesse des Handelns eines guten Kaufmanns, bei den derzeitigen unsicheren Rahmenbedingungen (Einspeisevergütung, gesetzliche Regelungen, Entwicklung der Energiepreise), die vorhandenen Anlagen entsprechend betreiben und verwalten.

Da die Umsätze der Gesellschaft im Wesentlichen von der Sonneneinstrahlung abhängen, ist eine höhere zukünftige Sonneneinstrahlung eine Chance für die Regionale Energie GmbH & Co. KG, die Umsätze zu steigern.
Eine erhöhte Sonneneinstrahlung würde die Effizienz und die Energieproduktion der Photovoltaikanlagen maximieren, was zu höheren Einnahmen führen könnte.
Gleichzeitig stellt eine geringere Sonneneinstrahlung ein Risiko dar, da sie die Energieproduktion und damit die Umsätze negativ beeinflussen könnte.

Aufgrund der Sonneneinstrahlung in den Monaten Januar — Mai 2024 ist die erzielte Einspeisung um ca. 100.800 kWh unter die Ertragsprognosen gesungen.
Dies entspricht einer Einspeisevergütung von ca. EUR 3.600,00 (Dach-Photovoltaikanlagen ca. 0,32 €/kWh und Freiflächen-Photovoltaikanlagen ca. 0,07 €/kWh). Entsprechend rechnen wir für das neue Jahr mit einem ähnlichen Umsatz und einem gleichen positiven Jahresüberschuss wie im Berichtsjahr 2023.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist geplant, auf den Erweiterungsbauten der Gymnasien Mühldorf a. Inn und Waldkraiburg eine PV-Anlage zur errichten und diese mit einem Batteriespeicher zu ergänzen.
Ebenso wird auf Basis der zum aktuellen Zeitpunkt verfügbaren Daten für das Geschäftsjahr 2025 von einem positiven Cashflow in Höhe von TEUR 4 ausgegangen.

Die geschlossenen Gestattungsverträge zur Installation und Betrieb von Dach-Photovoltaik-Anlagen verpflichten die Regionale Energie GmbH & Co. KG bei Vertragsende zum Abbau der Anlagen, wobei weder die Flachdachstützen noch die Leitungen, die unter Putz verlegt worden sind, entfernt werden müssen.

Dieser Rückbauverpflichtung wurde mit einer Ansammlungsrückstellung Rechnung getragen. Eine entsprechende Vereinbarung sieht auch der Gestattungsvertrag über den Betrieb der Freiflächenanlage in Haag vor, so dass auch hier eine Rückstellung für die Rückbauverpflichtung passiviert wurde.

In Summe beläuft sich der Stand der Rückstellung zum Abschlussstichtag 31.12.2023 auf TEUR 137. Im Vorjahr wurde hier eine Rückstellung in Höhe von TEUR 126 bilanziert.

Folgende Strommengen wurden bis zum 31.12.2023 geliefert:

	kWp	kWh	kWh / kWp
Landratsamt Mühldorf a. Inn (Töginger Straße)	**58,28**	**54.472,00**	**934,66**
Landratsamt Mühldorf a. Inn (Färberstraße)	**35,30**	**32.800,00**	**929,18**
Berufsschule I Mühldorf a. Inn	**211,06**	**181.447,00**	**859,69**
Berufsschule II Mühldorf a. Inn	**66,51**	**66.350,00**	**997,59**
Gymnasium Mühldorf a. Inn	**71,44**	**74.580,00**	**1043,95**
Gymnasium Gars a. Inn	**37,60**	**38.551,00**	**1025,29**
Gymnasium Waldkraiburg	**87,15**	**82.972,00**	**952,06**
Realschule Waldkraiburg	**142,69**	**108.260,00**	**758,71**
Förderschule Waldkraiburg	**46,78**	**46.673,00**	**997,71**
Deponie Schachenwald – Haag	**749,91**	**677.848,00**	**903,91**
Summen	**1506,72**	**1.363.953,00**	**903,91**

Es wurden somit 903,91kWh je kWp produziert.

Der im Jahr 2023 erwirtschaftete Ertrag in Höhe von 1.363.953,00 kWh, deckt 54,79 % (Vorjahr 54,67 %) des gesamten Stromverbrauchs der Liegenschaften des Landkreises Mühldorf a. Inn.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH, 84453 Mühldorf a. Inn hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Kreis- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Mühldorf a. Inn

Friedrich-Ebert-Str.2, 84453 Mühldorf a. Inn

Stammkapital:		100 %	88.400,00 €
Gesellschafter:	Stadt Mühldorf a. Inn	35,3 %	31.200,00 €
	Stadt Neumarkt-Sankt Veit	26,5 %	23.400,00 €
	Landkreis Mühldorf a. Inn	17,7 %	15.600,00 €
	Gemeinde Aschau a. Inn	8,8 %	7.800,00 €
	Gemeinde Ampfing	8,8 %	7.800,00 €
	Gemeinde Mettenheim	2,9 %	2.600,00 €
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Gerhard Mühlhans (bis 18.12.2023 Sabine Wimmer (seit 27.12.2023) Bernhard Degenbeck (seit 27.12.2023)		
Rechtliche Grundlagen:	Gründung: 13.6.1951 HRB 93 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag 14.2.2002 (Neufassung 19.4.2013)		
Aufsichtsrat:	Michael Hetzl (Vorsitzender) Erwin Baumgartner (stellv. Vorsitzender) Max Heimerl, Landrat		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Da der Landkreis Mühldorf a. Inn diese fördern will, hat er sich an der Gesellschaft beteiligt (öffentlicher Zweck).

Die Gesellschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, vermitteln, erwerben, bewirtschaften und verwalten. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichten, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Der verwaltete eigene Wohnungsbestand hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 nicht verändert und umfasst zum Bilanzstichtag 31.12.2023 427 Wohnungen mit den zugehörigen Garagen und Stellplätze.

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.112,62	10.886,81	-4.774,19
Sachanlagen	20.619.330,26	20.945.649,33	-326.319,07
Finanzanlagen	150,00	150,00	0,00
Summe Anlagevermögen	**20.625.592,88**	**20.956.686,14**	**-331.093,26**
Umlaufvermögen			
Vorräte	818.611,96	793.942,87	24.669,09
Forderungen aus Vermietung	120.295,92	129.472,34	-9.176,42
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	1.856,58	4.251,05	-2.394,47
Forderungen aus Lieferungen und Leistunge	96.748,87	75.187,85	21.561,02
Sonstige Vermögensgegenstände	61.332,36	82.398,60	-21.066,24
Flüssige Mittel	2.177.047,73	2.093.199,41	83.848,32
Geldbeschaffungskosten	6.731,01	6.731,01	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	3.638,43	13.091,93	-9.453,50
Summe Aktivseite	**23.911.855,74**	**24.154.961,20**	**-243.105,46**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	88.400,00	88.400,00	0,00
Gewinnrücklagen	6.312.651,43	5.821.050,85	491.600,58
Bilanzgewinn	978.542,07	1.181.518,22	-202.976,15
Summe Eigenkapital	**7.379.593,50**	**7.090.969,07**	**288.624,43**
Rückstellungen			
Baurückstellungen + sonst.Rückstellungen	3.704.920,85	3.882.520,61	-177.599,76
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	11.638.020,98	12.067.112,29	-429.091,31
Verbindl.ggü.anderen Kreditgebern	213.321,26	217.374,09	-4.052,83
Erhaltene Anzahlungen	742.250,82	711.654,77	30.596,05
Verbindlichkeiten aus Vermietung	56.972,72	71.394,39	-14.421,67
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	57.214,56	28.514,73	28.699,83
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	79.186,15	67.284,85	11.901,30
sonst.Verbindlichkeiten	29.924,90	7.686,40	22.238,50
Rechnungsabgrenzungsposten	10.450,00	10.450,00	0,00
Summe Passivseite	**23.911.855,74**	**24.154.961,20**	**-243.105,46**

Vermögens- und Finanzlage

Bürgschaften / Kredite der Kreiswohnbau für die der Landkreis einen Zinszuschuss zahlt:

Darlehenssumme	Auszahlung	Stand zum 31.12.2024	derzeitiger Zinssatz Lkr.	derzeitiger Zinssatz Wohnbau	Zinsbindung bis	2024 vom Lkr. bezahlte Zuschussrate	Wohneinheiten	Darlehen-Nr. Bürgschaft
122.710,05	1991	72.937,86	1,39	0,50	30.12.2028	1.043,42	12	660 0415
194.290,91	1995	117.224,63	1,39	0,50	30.01.2029	1.675,80	19	660 0514
317.000,96		**190.162,49**				**2.719,22**	**31**	

Ein Betrauungsakt liegt vor und wurde vom Kreistag beschlossen.

Gewinn- und Verlustrechnung	**2023**	**2022**
1. Umsatzerlöse	2.654.961,64	2.588.825,10
2. Erhöhung od.Verminderung Bestand unfertige Leistungen	24.669,09	40.016,02
3. Sonstige betriebliche Erträge	181.094,12	236.105,69
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.282.128,35	-1.171.021,69
Rohergebnis	**1.578.596,50**	**1.693.925,12**
5. Personalaufwand	-487.777,40	-461.573,09
6. Abschreibungen	-422.299,83	-431.619,61
7. Sonst.betriebliche Aufwendungen	-220.431,95	-180.550,02
8. Erträge aus Finanzanlagen	0,00	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.380,62	2.604,38
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-163.843,51	-180.904,02
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	**288.624,43**	**441.882,76**

Ertragslage

Die Kreis- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Mühldorf am Inn erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 288.624,43 (Vj. EUR 441.882,76)

Die Umsatzerlöse bewegten sich mit EUR 2.654.961,64 oberhalb des Niveaus des Vorjahres (EUR 2.588.825,10), aufgrund erhöhter Umlagen.

Für die laufende Instandhaltung des Wohnungsbestandes wurden Ausgaben von EUR 366.673,07 (Vorjahr: EUR 304.579,00 €) getätigt. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr rd. EUR 13,60 pro qm Wohn- und Nutzfläche (ohne Garagen) an lfd. Instandhaltungskosten ausgegeben.

Finanzlage und Liquidität

Die Kreis- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Mühldorf a. Inn hält an ihrer risikobewussten Strategie zur Unternehmensfinanzierung fest. Hierzu streben wir eine hohe Eigenkapitalquote, eine ausreichend hohe kurzfristige Liquidität und einen positiven operativen Cash-Flow an, um auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Marktphasen erfolgreich sein zu können.

Die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel zum Bilanzstichtag sind mit TEUR 2.177 im Vorjahr und mit TEUR 2.093 in 2023 in etwa auf gleichem Niveau geblieben.

Die Gesellschaft richtet ihr Finanzmanagement überwiegend unter der Zielsetzung langfristiger Zinsfestschreibung mit generell 10-jähriger Zinsbindung aus. Die Konditionen der Objektfinanzierungsmittel variieren wegen der unterschiedlichen Vereinbarungszeitpunkte in einer Spannbreite von ca. 0,45 % -5,75 %.

Die Finanzierungskonditionen der Finanzverbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert.

Es bestehen derzeit keine Finanzierungsvorhaben mit erheblichem Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Kreis- und Wohnungsbaugesellschaft mbH.

Die mbH sieht sich in der Lage, den derzeitigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Eingetretene oder aufgrund der bekannten Geschäftsentwicklung absehbare Liquiditätsengpässe bestehen nach derzeitiger Einschätzung nicht.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die wesentlichen Bestandteile des Internen Kontrollsystems (IKS) bilden das Kontrollumfeld, Risikobeurteilungen, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Das Risikomanagement ist als kontinuierliche Aufgabe in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Die Risikoberichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Sitzungen durch die Geschäftsführung.

Wesentliche Veränderungen des Risikomanagementsystems und des IKS haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben an den Unternehmenserfolg in allen Geschäftsfeldern nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

Im Rahmen des Risikomanagements werden Risiken regelmäßig erhoben und analysiert. Dabei erfolgt eine Einteilung in drei Risikokategorien: (1) entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken mit akutem Handlungsbedarf, (2) Risiken mit wesentlichen Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei denen eine Maßnahmenplanung erforderlich ist und (3) unwesentliche Risiken und allgemeine Geschäftsrisiken deren Risikosituation lediglich zu beobachten ist.

Bei der Bewertung der identifizierten Risiken werden Einschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenhöhe im Falle des Schadeneintritts vorgenommen. Dabei werden auch Möglichkeiten rechtlich abgesicherter Risikoabwälzung (z.B. durch Versicherung, Gewährleistung) berücksichtigt.

Die operativen Geschäfte werden ausschließlich auf Euro-Basis getätigt. Währungsrisiken sind damit ausgeschlossen. Insgesamt ist die mbH aufgrund der Struktur der Geschäftstätigkeit nur geringen Zins- und Kreditrisiken ausgesetzt. Auf den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Begrenzung der Finanzrisiken konnte verzichtet werden.

Durch verschiedene BGH-Urteile und die Möglichkeit der Privatinsolvenz ist in den nächsten Jahren mit höheren Instandhaltungskosten und Erlösschmälerungen zu rechnen. Diese Entwicklung muss auf Dauer beobachtet werden, damit die Jahresergebnisse weiter stabil positiv gestaltet werden können.

Angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen Klimawandel und geopolitische Neuordnung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs ist mit dynamischen Preisentwicklungen und Inflationsrisiken zu rechnen.

Kostenrisiken bestehen insbesondere im Instandhaltungsbedarf bezüglich der im Eigenbestand befindlichen Wohnungen und Stellplätze des Eigenbestands.

Aufgrund der kommunalen Zugehörigkeit und der damit verbundenen Finanzierung durch die Stadt Mühldorf a. Inn bestehen deutlich verminderte den Bestand gefährdende Risiken verglichen mit einem Unternehmen in der freien Wirtschaft.

Aufgrund der langfristigen Finanzierungen der Wohnimmobilien ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung des Wohnungsunternehmens zu befürchten. Mittelfristig kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten und die Finanzierungskonditionen ungünstig entwickeln könnten, deshalb wird im Finanzierungsbereich weiterhin der Schwerpunkt im Risikomanagement integriert bleiben, um rechtzeitig Liquiditätsengpässe und Zinsänderungsrisiken vorbeugen zu können.

Die Geschäftsleitung erstellt vor Beginn des Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan mit Ergebnis- und Finanzplanung. Die Einhaltung der gesetzten Ziele wird regelmäßig über speziell darauf ausgerichtete Kennziffern überprüft.

Qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu entwickeln und zu binden ist für das Unternehmen zunehmend ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die mbH begegnet dem Risiko von Fluktuationen durch attraktive Gestaltung des Arbeitsplatzumfelds mit dem Ziel einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr keine für den Fortbestand gefährdenden Risiken identifiziert. Es wurden die notwendigen Maßnahmen ergriffen um potenziell zu erwartende Risiken zu beherrschen.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Prüfer

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AGP aus Traunstein hat dem Jahresabschluss zum 31.12.2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG Waldkraiburg

Stadtplatz 31, 84478 Waldkraiburg

Geschäftsanteile:	Landkreis Mühldorf a. Inn **1,58 %**	2.437.423,59 €
	124 Anteile a` 310,00 €	38.440,00 €
Vorstand:	Dr. Alexander Knoop Werner Meisenecker Erich Wimmer Uwe Krämer ab 21.06.2023	
Beschlussorgane:	Mitgliederversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Werner Meisenecker	
Rechtliche Grundlagen:	Gründung: 11.11.1948 GnR 106 / Amtsgericht Traunstein eingetragen am 2.5.1949	
Aufsichtsrat:	Michael Mitterer (Vorsitzender) Martin Gunne (stellv. Vorsitzender) Friedemann Rießle Andreas Redlich Agnes Bichlmaier Jürgen Hartl ab 21.06.2023 Yeliz Dincer ab 21.06.2023	

Gegenstand und Aufgaben der Genossenschaft

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung und die Übernahme der damit verbundenen wirtschaftlichen Aufgaben im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur.
Die Genossenschaft mit ihrer Verwaltungs-(Tochter-)gesellschaft WSGW Service GmbH errichtet, bewirtschaftet, betreut und verwaltet Immobilien aller Nutzungsformen. Hierzu gehören auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen. In den letzten Jahren hat sich die Nachfrage nach Fremdverwaltung deutlich erhöht. Die WSGW Service GmbH trägt diesem Umstand Rechnung, in dem die Anzahl der betreuten Fremdwohnungen –insbesondere Eigentümergemeinschaften- kontinuierlich gesteigert werden.

Die Genossenschaftsanteile wurden insbesondere gezeichnet, um keine Kautionen für Sozialhilfeempfänger auszahlen zu müssen.

Bestandsangaben:

Die Genossenschaft verwaltete zum 31.12.2023 1.223 Wohnungen, 29 gewerbliche Einheiten und 990 TG-Stellplätze/Garagen/Stellplätze.

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.020,37	18.119,79	9.900,58
Sachanlagen	99.929.554,48	102.141.265,07	-2.211.710,59
Finanzanlagen	3.050.849,65	3.550.849,65	-500.000,00
Summe Anlagevermögen	**103.008.424,50**	**105.710.234,51**	**-2.701.810,01**
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.765.009,57	2.781.044,07	-16.034,50
Forderungen aus Vermietung	64.703,56	35.761,40	28.942,16
Forderungen gegenüber verbundenen Unte	272.126,10	149.369,42	122.756,68
Sonstige Vermögensgegenstände	91.747,26	196.415,40	-104.668,14
Sonstige Wertpapiere	204.257,76	204.257,76	0,00
Flüssige Mittel	2.473.398,08	1.181.142,96	1.292.255,12
Rechnungsabgrenzungsposten	1.558,01	2.800,10	-1.242,09
Summe Aktivseite	**108.881.224,84**	**110.261.025,62**	**-1.379.800,78**
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.541.893,59	2.593.010,56	-51.116,97
Kapitalrücklagen	95.160,34	94.040,34	1.120,00
Ergebnisrücklagen	18.394.673,25	18.455.072,35	-60.399,10
unverteilter Gewinn	-210.399,10	0,00	-210.399,10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	321.446,40	-460.399,10	781.845,50
gesetzliche Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus Bauerneuerungsrücklage	105.199,55	125.000,00	-19.800,45
Entnahmen aus anderen Ergebnisrücklagen	105.199,55	0,00	105.199,55
Einstellung in andere Ergebnisrücklage	-150.000,00	125.000,00	-275.000,00
satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	**21.203.173,58**	**20.931.724,15**	**271.449,43**
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	3.675.362,41	3.723.955,96	-48.593,55
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	80.306.430,46	82.232.900,48	-1.926.470,02
Verbindl.ggü.anderen Kreditgebern	143.951,79	146.669,66	-2.717,87
Erhaltene Anzahlungen	3.056.207,52	2.888.003,13	168.204,39
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	319.204,12	177.293,87	141.910,25
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	42.942,68	76.026,67	-33.083,99
sonst.Verbindlichkeiten	35.743,79	48.742,95	-12.999,16
Rechnungsabgrenzungsposten	98.208,49	35.708,75	62.499,74
Summe Passivseite	**108.881.224,84**	**110.261.025,62**	**-1.379.800,78**

Vermögens- und Finanzlage

	bis 1 Jahr EUR	1 – 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.628.058,98	9.769.422,82	67.908.948,66	80.306.430,46

Bürgschaften / Kredite der WSGW für die der Landkreis einen Zinszuschuss zahlt:

Darlehenssumme	Auszahlung	Stand zum 31.12.2022	derzeitiger Zinssatz Lkr.	derzeitiger Zinssatz Wohnbau	Zinsbindung bis	2022 vom Lkr. bezahlte Zuschussrate	Wohneinheiten	Darlehen-Nr. Bürgsschaft
36.813,02	1989	8.894,74	0,89	0,50	30.12.2027	94,59	12	660 0381
55.219,52	1989	13.343,33	0,89	0,50	30.12.2027	141,90	18	660 0399
347.678,48	1992	131.094,57	0,74	0,50	30.12.2026	1.044,81	34	660 0431
86.919,62	1993	31.490,10	3,77	0,50	28.02.2023	1.307,32	17	660 0472
86.919,92	1993	34.909,87	0,89	0,50	30.12.2028	341,27	17	660 0480
102.258,38	1995	38.169,18	0,89	0,50	30.12.2028	376,46	10	660 0555
40.903,35	1996	10.158,41	2,90	0,50	30.01.2026	359,23	8	660 0589
81.806,70	2001	19.361,39	0,90	2,50	30.10.2025	218,14	16	660 0654
838.518,99		**287.421,59**				**3.883,72**	**132**	

Ein Betrauungsakt liegt vor und wurde vom Kreistag beschlossen.

An den Landkreis Mühldorf a. Inn wurden für das Jahr 2023 keine Dividenden ausbezahlt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022
Umsatzerlöse		
aus der Hausbewirtschaftung	9.715.240,34	9.261.502,19
aus anderen Lieferungen und Leistungen	5.176,59	3.149,06
Bestandsveränderungen		
Erhöhung od.Verminderung an fertigen u.unfertigen Leistungen	-11.102,87	360.650,47
Andere aktive Eigenleistungen	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	102.398,51	130.630,29
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-3.769.796,52	-3.586.047,25
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	-1.572.000,00	-1.582.000,00
Rohergebnis	**4.469.916,05**	**4.587.884,76**
Personalaufwand	-57.564,69	-695.421,67
Abschreibungen	-2.517.642,93	-2.449.321,59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-398.718,70	-425.484,49
Erträge aus Beteiligungen	1,55	2,46
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des FAV	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.851,89	5.114,06
Abschreibungen auf Wertpapiere Umlaufvermögen	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.249.943,65	-1.444.921,80
Aufwendungen / Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	204.471,02	119.323,89
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	**469.370,54**	**-302.824,38**
Sonstige Steuern	147.924,14	157.574,72
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**321.446,40**	**-460.399,10**
Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage	0,00	125.000,00
Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	-150.000,00	0,00
Entnahme aus den anderen Ergebnisrücklage	0,00	125.000,00
Bilanzgewinn	**171.446,40**	**-210.399,10**

Jahresergebnis und Ertragslage

Das positive Jahresergebnis 2023 wurde nicht von außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen geprägt.

Das Budget für die Instandhaltung 2023 in Höhe von 925,0 T€ wurde geringfügig überschritten. Insgesamt verzeichnet die WSGW Verluste durch leerstehende Wohnungen – inklusive des gewollten Leerstands – in Höhe von 75,2 T€. Bereinigt um den modernisierungsbedingten Leerstand ergibt sich eine Leerstandquote von deutlich unter 1 %.
Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (9.715,2 T€) liegen 2023 mit 453,7 T€ über den Erlösen des Vorjahres.

Die Ertragslage des operativen Bereichs (Hausbewirtschaftung) hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 293,7 T€ erhöht und ist noch zufriedenstellend.

Ausblick - Chancen und Risiken

Die in den letzten Jahren seit 2006 verfolgte Strategie der Modernisierung sowie den Ersatz von Altbeständen durch Neubauwohnungen erweist sich als zielführend.

Die problemlose Vermietung von modernisierten Wohnungen sowie die hohe Nachfrage bei Neubauwohnungen bestätigen die Prognose.

Den Forderungen nach modernem und bezahlbarem Wohnraum stehen jedoch die gestiegenen Baukosten durch die erhöhten Anforderungen aus der EnEV sowie Barrierefreiheit und Brandschutz/Verkehrssicherung gegenüber.

Langfristig soll der Bestand in einem marktkonformen und vermietungsfähigen Zustand erhalten werden und gegebenenfalls mit Neubauten oder Modernisierungen ergänzt werden. Dies wird jedoch stark abhängig sein von den Faktoren Baupreise, Fördergelder sowie Nachfrage und Mietpreisentwicklung.

Weitere strategische Verkaufsmaßnahem – mit Ausnahme eventuell kleinerer Wohnanlagen - sind für die Zukunft nicht geplant.

Knapp 800 Wohnungen werden durch die Fernwärme mit Geothermie versorgt. Über 100 Wohnungen mit einer zentralen Gasversorgung mit Brennwerttechnik.
Derzeit analysiert die WSGW eG den Altbestand ihrer Wohnanlagen. Mit Hilfe des VdW Bayern wird eine CO^2-Bilanz erstellt.

Nachtragsbericht

Die Pandemie scheint beendet zu sein. Viele der Vorschriften und Vorsichtsmaßnahmen wurden vom Gesetzgeber Bund, Länder und Kommunen aufgehoben. Beeinträchtigende Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf konnten bisher nicht verzeichnet werden.

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat jedoch signifikante Beeinträchtigungen auch für die WSGW mitgebracht. Zum einen sind die Energiekosten deutlich gestiegen und belasten die Mieterhaushalte insbesondere in den Altbauten. Der Großteil der Mieter der WSGW eG (rd. 75 %) sind durch Fernwärme und Gaszentralheizungen mit Brennwerttechnik versorgt.

Zum anderen haben sich die Baupreise – nicht nur im Neubau, sondern auch in der Instandhaltung – verteuert. Zudem können Beschaffungsprobleme der Handwerksbetriebe zu Verzögerungen bei Reparaturaufträgen führen.

Der Vorstand beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und definiert unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens angemessene und wirksame Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Prüfungsstelle des Verband bayer. Wohnungsunternehmern e.V. in 80539 München, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co.KG

Meisenweg 1, 84478 Waldkraiburg

Kommanditkapital:		**5.852.000,00 €**
Kommanditisten:	Stadtwerke Waldkraiburg GmbH	5.252.000,00 €
	Stadtbau Waldkraiburg GmbH	300.000,00 €
	Landkreis Mühldorf a. Inn (Beitritt am 29.7.2011)	300.000,00 €
Komplementär:	Geothermie Waldkraiburg Verwaltungs-GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Herbert Lechner (seit 01.06.2023) Petra Wehrberger-Kalocik (bis 31.05.2023)	
Rechtliche Grundlagen:	Gründung: 22.4.2009 HRA 10113 / Amtsgericht Traunstein, Urkunde Nr. 1 563 vom 22.04.2009 eingetragen am 29.4.2009	
Aufsichtsrat:	Robert Pötzsch (Vorsitzender) Franz Belkot Valentin Clemente (bis 31.10.2023) Christoph Arz, (ab 01.11.2023) Max Heimerl Anton Kindermann Uli Maier Martin Reitmeyer Anton Sterr Anneliese Will Tatjana Zapp	

Gegenstand und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung und Nutzung von geothermalem Tiefenwasser. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar geeignet oder nützlich erscheinen.

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Konzessionen	35.130,27	35.056,05	74,22
Bauten auf fremden Grundstücken	7.774.834,10	7.975.126,96	-200.292,86
Andere Anlagen	26.273,58	29.220,15	-2.946,57
Betriebs- und Geschäftsausstattung	453.493,98	517.307,76	-63.813,78
Geleistete Anzahlungen	17.357,00	0,00	17.357,00
Summe Anlagevermögen	**8.307.088,93**	**8.556.710,92**	**-249.621,99**
Umlaufvermögen			
Forderungen ggü.Gesellschafter	207.731,15	163.018,27	44.712,88
Sonstige Vermögensgegenstände	154.377,79	146.866,54	7.511,25
Guthaben bei Kreditinstituten	408.200,92	600.541,10	-192.340,18
Summe Umlaufvermögen	**770.309,86**	**910.425,91**	**-140.116,05**
Rechnungsabgrenzungsposten	57.904,49	67.725,00	**-9.820,51**
Summe Aktivseite	**9.135.303,28**	**9.534.861,83**	**-399.558,55**
Passiva			
Eigenkapital			
Kommanditkapital Stadtwerke Waldkraiburg	5.252.000,00	5.252.000,00	0,00
Verlustanteile	360.164,62	159.787,65	200.376,97
Kommanditkapital Stadtbau Waldkraiburg	300.000,00	300.000,00	0,00
Verlustanteile	20.571,92	9.126,17	11.445,75
Kommanditkapital Landkreis Mühldorf	300.000,00	300.000,00	0,00
Rücklagen	30.515,28	19.069,53	11.445,75
Jahresüberschuss	-50.142,64	223.268,47	-273.411,11
Summe Eigenkapital	**6.213.109,18**	**6.263.251,82**	**-50.142,64**
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	379.312,91	288.678,95	90.633,96
Verbindlichkeiten			
ggü.Kreditinstituten	1.956.114,96	2.256.423,76	-300.308,80
aus Lieferungen und Leistungen	15.085,11	151.548,38	-136.463,27
ggü.Gesellschaftern	569.004,13	567.356,57	1.647,56
sonstige	2.676,99	7.602,35	-4.925,36
Summe Passivseite	**9.135.303,28**	**9.534.861,83**	**-399.558,55**

Der **Landkreis Mühldorf a. Inn** hat einen **Anteil** im Wert von insgesamt 300.000,00 € gezeichnet.

Zum 31.12.2023 beträgt der **Wert 330.515,28 €** (Verlustanteil von + 30.515,28 € wurde im Landkreishaushalt gebucht).

Vermögens- und Finanzlage

	bis 1 Jahr EUR	über 1Jahr EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	300.482,29 €	1.655.632,67 €	1.956.114,96 €

Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber dem Vorjahr um 300.308,80 €.

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022
1. Umsatzerlöse	1.354.476,58	1.296.170,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.739,60	221.698,42
3. Materialaufwand	-698.577,93	-585.236,95
4. Abschreibungen	-272.967,24	-276.495,26
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-415.235,17	-356.114,06
6. Zinsen und ähnliche Erträge	5168,13	0,36
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37.716,41	-45.431,05
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-46.112,44**	**254.592,07**
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.030,20	-31.323,60
8.Jahresüberschuss/-verlust	**-50.142,64**	**223.268,47**

Davon betreffen 5,13 % den Landkreis Mühldorf a. Inn = 11.445,75 € (Differenz 2023 zu 2022). Dies wird im Verhältnis der Kapitaleinlage des Landkreises Mühldorf a. Inn auf das Verlustvortragskonto zugerechnet.

Ertragslage	2023
Aufwendungen	
Bezogene Energie, Waren und Dienstleistungen	698.578
Abschreibungen Sachanlagen	272.967
Zinsen	37.716
Erfolgsabhängige Steuern	4.030
Andere betriebliche Aufwendungen	415.235
Summe Aufwendungen	**1.428.526**
Erträge	
Umsatzerlöse	1.354.477
Sonstige betriebliche Erlöse	23.908
Summe Erträge	**1.378.385**
Jahresergebnis	**-50.141**

Ausblick – Chancen und Risiken

Risikomanagementsystem:

Das auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (Kon-TraG) beruhende Risikomanagement-System der Geothermie Waldkraiburg GmbH& Co. KG ist in die Aufbau- und Ablauforganisation der Stadtwerke Waldkraiburg GmbH als Erfüllungsgehilfin der Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co. KG integriert.

In einem Handbuch für das Risikomanagement-System werden die für die Gesellschaft erforderlichen Prozesse, Anforderungen zur Dokumentation und Regelungen dargestellt und als verbindlicher Rahmen festgelegt. Durch periodische Ermittlung der aktuellen Unternehmensrisiken sowie durch Fortschreibung und Aktualisierung dieses Handbuchs erfolgt eine kontinuierliche und systematische Anpassung.

Die Risiken werden mittels eines Risikoerfassungsblattes erfasst und bewertet. Zu jedem Risiko werden die möglichen Auswirkungen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenserwartungswerte festgehalten. Anschließend werden Maßnahmen zur Gegensteuerung vorgeschlagen und gegebenenfalls eine Anpassung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenserwartungswerts aufgrund der implementierten Maßnahmen zur Gegensteuerung vorgenommen.

Internes Kontrollsystem:

Als internes Kontrollsystem (IKS) bezeichnen die Geothermie Waldkraiburg GmbH &Co. KG die Gesamtheit aller aufeinander abgestimmten und miteinander verbundenen Kontrollen, Maßnahmen und Regelungen, die folgende Ziele erfüllen sollen:

- Sicherung und Schutz des Vermögens, einschließlich der Aufdeckung von Vermögensschädigungen
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Berichterstattung
- Einhaltung maßgeblicher Gesetze und Unternehmensrichtlinien (Compliance)
- Dokumentation und Nachvollziehbarkeit

Wesentliche Bestandteile des IKS bilden das Kontrollumfeld, Risikobeurteilungen, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie die Überwachung.

Unter einem adäquaten Kontrollumfeld verstehen die Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co. KG eine integre und ethische Unternehmenskultur mit fachlich kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie eine Organisationsstruktur, in der Kompetenzen, Verantwortung und Verhalten eindeutig geregelt sind.
Die Risikobeurteilung erfolgt im Rahmen des Risikomanagements.

Die implementierten Kontrollaktivitäten stellen sicher, dass die Entscheidungen und Vorgaben durch die Geschäftsführung in allen Unternehmensbereichen und -feldern eingehalten bzw. ausgeführt werden.
Risikofaktoren

Im Folgenden führen wir Risikofaktoren auf, die wir mithilfe unseres Risikomanagement-Systems ermitteln und verfolgen. Die festgestellten Einzelrisiken werden in der nachfolgenden Beschreibung zu Risikokategorien aggregiert.

Politische und Regulatorische Risiken, Branchenrisiken:

Das Energiekonzept der Bundesregierung kann sehr kurzfristige und erhebliche Veränderungen in der Energiewirtschaft auslösen, die Anpassungen der Strategie erfordern.

Die Preisentwicklung bei den fossilen Energieträgern hat Einfluss auf die Nachfrage nach geothermaler Wärmeversorgung; sinkende Preise könnten sich hier ungünstig auswirken.
Operative Risiken

Die Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co. KG setzen für die Erzeugung von Fernwärme technologisch komplexe Anlagen ein, die das Risiko ungeplanter Nichtverfüg-barkeit bergen. Die Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co. KG ist bestrebt, die Anzahl ungeplanter Nichtverfügbarkeiten aufgrund unvorhergesehener Betriebsstörungen oder externer Einflüsse so gering wie möglich zu halten. Bestehende Risiken, die durch den Ausfall von Betriebsanlagen entstehen, können nicht komplett ausgeschlossen werden. Durch die Vorhaltung einer Ersatztauchkreiselpumpe sowie regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Anlagen, die zielgerichtete Erneuerung älterer Komponenten, hohe Sicherheitsstandards und Notfallpläne wer-den Risiken minimiert.

Finanzielle Risiken:

Soweit Mittelzuflüsse aus der Selbstfinanzierung nicht zur Finanzierung der Mittelverwendung ausreichend sind, ist die Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung durch den Gesellschafter Stadtwerke Waldkraiburg GmbH abhängig.

IT-Risiken:

Der eingesetzten Informations- und Kommunikationstechnik kommt eine stetig wachsende Bedeutung zu. Risiken des unbefugten Zugriffs auf die Regel- und Steuertechnik begegnen die Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co. KG mit technischen Mitteln auf dem aktuellen Stand der Technik.

Die Absicherung gegen Risiken aus größeren Störungen bis hin zum Katastrophenfall erfolgt über eine redundante Auslegung der kritischen Systeme und Infrastrukturen.

Kriegs-Risiken:

Die beiden Krisenherde, der andauernde Krieg zwischen Russland und der Ukraine, sowie der Nahostkonflikt bestehen weiterhin. Wie sich ein Wahlausgang in den USA auf die weitere Kriegssituation und damit auch auf die globale Konjunktur und Energieversorgung auswirkt, ist derzeit noch nicht bzw. nur schwer einschätzbar.

Gesamtbeurteilung:

Nach unserer Überzeugung weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

Chancen der zukünftigen Entwicklung:

Mit dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes ergeben sich Chancen durch eine verstärkte Nachfrage nach geothermaler Wärmeversorgung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Waldkraiburg GmbH.

Ausblick für das Jahr 2024:

Trotz der eher rückläufigen Prognosen auch aufgrund negativer konjunktureller Prognosen gehen wir davon aus, dass mit dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Stadtwerke Waldkraiburg GmbH der Wärmebedarf weiter steigen wird.

Um sich mittel- und langfristig auf den erhöhten Bedarf auszurichten, sind Vorarbeiten zur Steigerung der Wärmeerzeugung bei der vorhandenen Geothermiebohrung als auch Planungsschritte für eine weitere Erschließungsbohrung angebracht.

Nach der Wirtschaftsplanung für 2024 werden im Vergleich zum Berichtsjahr zumindest leicht steigende Umsatzerlöse und ein spürbar verbessertes und wieder positives Jahresergebnis erwartet.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Prüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 und der Lagebericht 2023 wurden der Prüfung unterzogen und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zweckverband
Sparkasse Altötting - Mühldorf

Bahnhofstr. 38, 84503 Altötting
Katharinenplatz 17, 84453 Mühldorf a. Inn

Zweckverbandsmitglieder:	Landkreis Altötting 50 % Landkreis Mühldorf a. Inn 50 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung: Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.- Landrat Erwin Schneider (bis 30.04.2023) Landrat Max Heimerl (ab 01.05.2023)
Stellv. Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05 - Landrat Max Heimerl (bis 30.04.2023) Landrat Erwin Schneider (ab 01.05.2023)
weitere Verbandsräte: Landkreis Altötting:	Hans Steindl Dr. Tobias Windhorst Gert Unterreiner Karl Brandmüller
Landkreis Mühldorf:	Siegfried Höpfinger Anton Sterr Markus Saller Dr. Georg Garfus
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 24.6.2009, zuletzt geändert 30.04.2014

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Landkreis Mühldorf a. Inn und der Landkreis Altötting schließen sich aufgrund des Vertrags über die Vereinigung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn und der Kreissparkasse Altötting-Burghausen gemäß Art. 17 Abs.1 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) zu einem Zweckverband zusammen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Kreissparkasse Altötting-Burghausen mit der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger des Landkreises Mühldorf a. Inn in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn und Rechtsnachfolger des Landkreises Altötting in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Altötting-Burghausen.

Der Zweckverband ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern.

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Landkreise Mühldorf a. Inn und Altötting.

Indirekte Beteiligung

Sparkasse Altötting - Mühldorf

Träger:	Zweckverband Sparkasse Altötting - Mühldorf davon Landkreis Altötting 50 % Landkreis Mühldorf a. Inn 50 %
Vorstand:	Markus Putz Karl Straßer (stellv. Vorsitzender bis 30.11.2023) Bernd Renschler (Mitglied, bis 30.11.2023) Alexandra Schuhbauer (Mitglied, ab 01.12.2023)
Beschlussorgan:	Verwaltungsrat
Verwaltungsrat: Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.- Landrat Erwin Schneider (bis 30.04.2023) Landrat Max Heimerl (ab 01.05.2023)
Stellv. Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.- Landrat Max Heimerl (bis 30.04.2023) Landrat Erwin Schneider (ab 01.05.2023)
Mitglieder:	Johannes Hinterberger Dr. Andreas Holzapfel Markus Saller Hans Steindl Anton Sterr Dr. Tobias Windhorst

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Sparkasse Altötting–Mühldorf ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach dem bayerischen Sparkassengesetz.

Aufgabe der Sparkasse ist es, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung (SpkO) sicherzustellen. Die Sparkasse unterstützt die Mitglieder ihrer Trägerschaft als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Die Sparkasse unterhält zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben die erforderlichen Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsbezirk.
Die Sparkasse Altötting-Mühldorf unterhielt im **Jahr 2023**
26 Filialen (2022: 26 Filialen, 2021: 27 Filialen).

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Barreserve	48.240.593,37	48.862.710,07	-622.116,70
Forderungen an Kreditinstitute	298.626.946,29	312.480.325,30	-13.853.379,01
Forderungen an Kunden	2.681.740.175,34	2.662.889.998,83	18.850.176,51
Schuldverschreibungen u.a. festverz.Wertpapiere	158.106.071,57	164.893.701,62	-6.787.630,05
Aktien und andere nicht festverz.Wertpapiere	317.720.777,20	332.730.796,92	-15.010.019,72
Beteiligungen	40.360.781,19	40.355.038,00	5.743,19
Treuhandvermögen	1.966.584,24	2.821.519,39	-854.935,15
Immaterielle Anlagewerte	972,00	1.805,00	-833,00
Sachanlagen	15.483.744,97	15.323.578,03	160.166,94
Sonstige Vermögensgegenstände	16.876.272,73	16.448.521,38	427.751,35
Rechnungsabgrenzungsposten	989.818,09	1.013.003,06	-23.184,97
Summe Aktiva	**3.580.112.736,99**	**3.597.820.997,60**	**-17.708.260,61**
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	514.439.265,95	543.942.456,79	-29.503.190,84
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.635.987.109,30	2.656.375.890,76	-20.388.781,46
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
Treuhandverbindlichkeiten	1.966.584,24	2.821.519,39	-854.935,15
Sonstige Verbindlichkeiten	7.113.592,27	1.435.523,31	5.678.068,96
Rechnungsabgenzungsposten	533.445,85	545.142,31	-11.696,46
Rückstellungen	38.895.802,11	38.380.907,11	514.895,00
Nachrangige Verbindlichkeiten	25.788.586,06	25.665.404,11	123.181,95
Fonds für allgemeine Bankrisiken	170.900.000,00	147.500.000,00	23.400.000,00
Eigenkapital	184.488.351,21	181.154.153,82	3.334.197,39
davon Sicherheitsrücklage	181.154.153,82	177.862.123,25	3.292.030,57
davon Bilanzgewinn	3.334.197,39	3.292.030,57	42.166,82
Summe Passiva	**3.580.112.736,99**	**3.597.820.997,60**	**-17.708.260,61**
nachrichtlich:			
Eventualverbindlichkeiten aus			
Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	29.902.331,97	30.159.274,18	-256.942,21
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	153.253.741,77	224.037.079,80	-70.783.338,03

Geschäftsentwicklung der Sparkasse

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass angesichts der gesamtwirtschaftlichen Prognosen beim Kundenkreditvolumen ein geringeres Wachstum als in den Vorjahren und bei den Kundeneinlagen ein deutlicher Anstieg erwartet wird. Die prognostizierten Erwartungen zum Geschäftsverlauf haben sich beim Kundenkreditvolumen teilweise erfüllt und wurden bei den Kundeneinlagen nicht erfüllt.

Die Bilanzsumme sank im Jahr 2023 auf 3.580,1 Mio. EUR. Der leichte Rückgang von 17,7 Mio. EUR oder -0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Eigenanlagen (Forderungen an Kreditinstitute, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) zurückzuführen. Gleichermaßen ist ein leichter Rückgang des Geschäftsvolumens um 17,9 Mio. EUR oder -0,5 Prozent auf 3.610,0 Mio. EUR zu verzeichnen.

In Folge der Zinsentwicklung und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war eine deutliche Reduzierung der Kreditnachfrage zu beobachten. Dennoch liegen die Forderungen an Kunden nach Abzug der Wertberichtigungen und der Vorsorgereserven nach § 340f HGB mit 2.681,7 Mio. EUR um 18,9 Mio. EUR (+0,7 Prozent) leicht über dem Vorjahresniveau. Die Erwartungen in der Prognose des Vorjahres-Lageberichtes wurden somit nur zu einem geringen Teil erfüllt. Das im Vergleich zu den Vorjahren nur noch geringfügige Wachstum ist im Wesentlichen auf die sinkende Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten sowie gewerblichen Finanzierungen zurückzuführen.

Die Eigenanlagen (Forderungen an Kreditinstitute, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) der Sparkasse reduzierten sich um 35,7 Mio. EUR auf 774,5 Mio. EUR (-4,4 Prozent).
Diese Entwicklung geht einher mit einer Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** war ein Rückgang um 29,5 Mio. EUR auf 514,4 Mb. EUR (-5,4 Prozent) zu verzeichnen, welcher hauptsächlich in Rückzahlungen beziehungsweise Fähigkeiten von GLRG III Refinanzierungsmitteln begründet ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden weisen mit einem leichten Rückgang um 20,4 Mio. EUR auf 2.636,0 Mio. EUR (-0,8 Prozent) eine deutliche Abweichung zur prognostizierten Entwicklung auf. Die Spareinlagen liegen mit 491,8 Mio. EUR um 169,4 Mio. EUR (-25,6 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Die anderen Verbindlichkeiten mit 2.144,2 Mio. EUR weisen eine Steigerung von 149,0 Mio. EUR oder +7,5 Prozent auf, wobei sich die täglich fälligen Verbindlichkeiten um 202,0 Mio. EUR auf 1.649,2 Mio. EUR reduzierten (-10,9 Prozent) und die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfristum 351,0 Mio. EUR von 144,0 Mio. EUR auf 495,0 Mio. erhöhten(+243,8 Prozent). Bei dieser Verschiebung handelt es sich um eine Kundenreaktion auf das angestiegene Zinsniveau.

Die Sparten des Dienstleistungs- und Verbundgeschäftes haben sich leicht rückläufig entwickelt. Am stärksten war der Rückgang bei der Immobilienvermittlung.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	Veränderung
Zinserträge	78.480.462,18	44.826.632,14	33.653.830,04
Zinsaufwendungen	-24.967.556,90	-7.407.424,85	-17.560.132,05
Laufende Erträge aus Finanzanlagen	8.075.066,91	6.413.258,47	1.661.808,44
Zinsspanne	**61.587.972,19**	**43.832.465,76**	**17.755.506,43**
Provisionserträge	26.148.129,43	26.620.342,41	-472.212,98
Provisionsaufwendungen	-1.333.666,01	-1.386.027,05	52.361,04
Sonstige betriebliche Erträge	3.083.025,31	2.573.471,32	509.553,99
Personalaufwand	-30.446.213,67	-30.355.919,74	-90.293,93
Andere Verwaltungsaufwendungen	-14.386.763,31	-13.192.794,44	-1.193.968,87
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle VG	-1.271.075,30	-1.450.202,66	179.127,36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.230.004,35	-2.785.335,81	1.555.331,46
Abschreibungen /Wertberichtigungen auf Forderungen	-4.813.252,49	-8.843.918,05	4.030.665,56
Erträge aus Zuschreibungen von Forderungen	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Beteiligungen	-67.537,17	0,00	-67.537,17
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen	0,00	4.520.998,41	-4.520.998,41
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	-23.400.000,00	-10.700.000,00	-12.700.000,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**13.870.614,63**	**8.833.080,15**	**5.037.534,48**
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.438.877,89	-5.529.657,82	-4.909.220,07
Sonstige Steuern	-97.539,35	-11.391,76	-86.147,59
Jahresüberschuss	**3.334.197,39**	**3.292.030,57**	**42.166,82**
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	**3.334.197,39**	**3.292.030,57**	**42.166,82**

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt. Dieser beinhaltet eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Sparkasse in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme. In das danach errechnete Betriebsergebnis vor Bewertung gehen die ordentlichen Erträge aus Zins-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäften ein. Zur Ermittlung des Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden.

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass trotz der Folgen aus den aktuellen Konflikten (insbesondere des Russland -Ukraine-Kriegs) und den vielschichtigen Auswirkungen hieraus (insbesondere der damit verbundenen Energiekrise in Europa) sowie der volatilen Zins- und Kapitalmärkte mit einem deutlich über dem Vorjahrliegenden Betriebsergebnis vor Bewertung und einem deutlichen Rückgang der Cost-Income-Ratio zu rechnen ist.

Zudem prognostizierte die Sparkasse ein deutlich über dem Vorjahresniveau liegendes Betriebsergebnis nach Bewertung II (ohne Veränderung der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB

und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB). Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich der Ertragslage wurden trotz der vorgenannten Unsicherheiten übertroffen.
Das **Betriebsergebnis vor Bewertung liegt** mit 43,0 Mio. EUR beziehungsweise 1,21 Prozent der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) in absoluten Zahlen um +60,5 Prozent beziehungsweise in Relation zur DBS um 0,43 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Der Zinsüberschuss ist die bedeutsamste Ertragsquelle im Geschäft der Sparkasse. Im Gegensatz zu den Vorjahren verzeichnete dieser einen deutlichen Anstieg. Ursächlich hierfür sind die deutlichen Zinsanstiege an den Geld- und Kapitalmärkten, welche sich im Geschäftsjahr sowohl positiv auf die Zinsabsicherungsgeschäfte mit Payer-Zinsswaps, die Margenausdehnung im Kundeneinlagengeschäft, das Kundenkreditgeschäft als auch auf das zinsbedingte Eigengeschäft der Sparkasse niedergeschlagen haben.

Der Provisionsüberschuss lag im Jahr 2023 insgesamt leicht unter dem Vorjahreswert (-0,8 Prozent). Ursächlich waren im Wesentlichen sinkende Erlöse aus dem Immobiliengeschäft.
Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind in absoluten Beträgen mit 2,1 Mio. EUR (+4,9 Prozent) weniger stark angestiegen als ursprünglich mit 2,8 Mio. EUR geplant. In Relation zur Durchschnittsbilanzsumme sind sie weitgehend konstant geblieben (+0,01 Prozent).

Die auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung eingesetzte Cost-IncomeRatio (Verhältnis des aus Personal- und Sachaufwand bestehenden Verwaltungsaufwands zum um den sonstigen ordentlichen Aufwand gekürzten Bruttoertrag) beträgt 51,0 Prozent (Vorjahr 61,4 Prozent). Die prognostizierten Erwartungen wurden übertroffen.
Das Bewertungsergebnis fiel mit einem negativen Saldo von 28,3 Mio. EUR um 13,3 Mio. EUR deutlich ungünstiger aus als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen die höhere Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (340g HGB) und steigende Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung II (ohne Veränderung der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB) liegt mit 40,6 Mio. EUR beziehungsweise 1,14 Prozent der Durchschnittsbilanzsumme in absoluten Zahlen um +50,5 Prozent beziehungsweise in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme um 0,36 Prozent der DBS über dem Vorjahreswert.

Das neutrale Ergebnis verbesserte sich um 2,0 Mio. EUR auf einen negativen Saldo von 1,0 Mio. EUR. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Aufwendungen aus Pensionsrückstellungen sowie aus der Reduzierung aus dem sonstigen neutralen Aufwand.
Mit 3,3 Mi EUR weist die Sparkasse gegenüber dem Vorjahr ein um +1,3 Prozent höheres Jahresergebnis aus.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt wie im Vorjahr 0,09 Prozent.

Die Sparkasse kann trotz der eingebrochenen Kreditnachfrage und den Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten auf ein positives Geschäftsjahr 2023 zurückblicken. Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Entwicklung kann die geschäftliche Entwicklung, die Vermögens- und Finanzlage als gut beurteilt werden. Die Ertragslage hat sich gut entwickelt. Die
erforderlichen Bewertungsmaßnahmen konnten aus dem laufenden Ergebnis dargestellt werden. Die Eigenkapitalbasis wurde durch den Jahresüberschuss und eine weitere Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt.

Aussagen zur Finanzlage

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass sie über ausreichend Liquidität verfügt. Zudem prognostizierte die Sparkasse eine gesicherte Refinanzierung, die Erfüllung der aufsichtsrechtlich geforderten Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio- LCR) und der strukturellen Liquiditätsquote (Net Stable Fund Ratio- NSFR) sowie die Einhaltung der Survival Period (SVP). Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich der Finanzlage haben sich erfüllt.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung unserer Zahlungsbereitschaft dienen kurz- und mittelfristige Finanzpläne, die die fälligen Geldanlagen und - aufnahmen sowie die statistisch aus der Vergangenheit entwickelten Prognosewerte des Kundengeschäfts enthalten. Der Zeitraum für die Prognose der Liquiditätsentwicklung beträgt drei Jahre. Die eingeräumten Kredit- beziehungsweise Dispositionslinien der Deutschen Bundesbank, der BayernLB beziehungsweise der DekaBank wurden teilweise in Anspruch genommen. Von der Möglichkeit zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) wurde Gebrauch gemacht.

Die Mindestquote der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio- LCR) gemäß den Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Sie lag am Bilanzstichtag mit 209,48 Prozent deutlich über dem Mindestwert. Auch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio- NSFR) lag durchgängig über der aufsichtlichen Mindestquote von 100 Prozent. Sie betrug zum Bilanzstichtag 117,96 Prozent. Ebenso war die Survival Period beim kombinierten Stressszenario im gesamten Geschäftsjahr> 3 Monate eingehalten.

Ausblick – Chancen und Risiken

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2023 rechnen wir beim Kundenkreditvolumen mit einem leichten Wachstum, vorrangig getragen aus dem Darlehensgeschäft mit unseren Privatkunden (z. B. Bedarf nach Modernisierung und energetischer Sanierung bei Bestandsimmobilien) und unseren Firmenkunden (z. B. Ersatzinvestitionen, Betriebsmittel, Modernisierungsund nnovationsbedarf).
Im Einlagengeschäft setzt sich der über Konditionen geführte Wettbewerb fort. Vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Entwicklung gehen wir bei den Kundeneinlagen von einem leichten Anstieg aus.
Insgesamt erwarten wir aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Jahr 2024 einen leichten Anstieg der Bilanzsumme.

Vor dem Hintergrund der vielschichtigen Auswirkungen aus den geopolitischen Spannungen und Multikrisen, der weiterhin hohen Inflation und dem sehr geringen Wirtschaftswachstum sowie einen über Konditionen geführten Wettbewerb bei den Kundeneinlagen rechnen wir mit deutlich niedrigeren Zuführungen zum Eigenkapital (inklusive dem Fonds für allg. Bankrisiken gemäß § 340g HGB). Aufgrund unserer angemessen Eigenmittelbasis gehen wir davon aus, dass die Eigenmittelanforderungen bestehend aus den Anforderungen aus Art. 92 CRR sowie § 6c KWG auch im Jahr 2024 jederzeit eingehalten werden können.

Nach unserer mittelfristigen Finanz- und Liquiditätsplanung verfügen wir auch im Prognosezeitraum jederzeit über eine ausreichende Liquidität. Darüber hinaus ist auch die Refinanzierung gesichert. Die aufsichtsrechtlich geforderte Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) und die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR) können wir auch weiterhin jederzeit erfüllen. Ebenso wird die Survival Period des kombinierten Stressszenarios -wie in der Risikostrategie definiert- größer als 3 Monate sein. Für eventuelle Engpässe haben wir entsprechende Vorkehrungen getroffen, die diesen entgegenwirke

Vor dem Hintergrund der vielschichtigen Auswirkungen aus den geopolitischen Spannungen und Multikrisen, der weiterhin hohen Inflation und dem sehr geringen Wirtschaftswachstum sowie einen über Konditionen geführten Wettbewerb bei den Kundeneinlagen rechnen wir mit einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis vor Bewertung.
Ursächlich ist ein erwarteter deutlicher Rückgang der Zinsspanne, sowie ein steigender Verwaltungsaufwand.

Wir gehen von einem deutlichen Anstieg der Cost-Income-Ratio aus.
Beim Bewertungsergebnis II (ohne Veränderung der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB) des Jahres 2024 rechnen wir mit in etwa auf dem Vorjahresniveau liegenden Belastungen.
Damit gehen wir von einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis nach Bewertung II (ohne Veränderung der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und des Fonds für a]lgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB) aus.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein. Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind. Insgesamt rechnen wir vor dem Hintergrund der derzeitigen Rahmenbedingungen und der sich daraus voraussichtlich ergebenden Belastungen des Bewertungsergebnisses für das Geschäftsjahr 2024 mit einer deutlich rückläufigen Entwicklung der Ertragslage.

Wir beurteilen unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2024 unter Berücksichtigung der oben dargestellten Rahmenbedingungen insgesamt deutlich negativer als im Vorjahr, aber im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 insgesamt deutlich positiver. Wesentliche Einflüsse, die den Geschäftsablauf und das prognostizierte Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beeinträchtigen könnten, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern in 80333 München hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zweckverband Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn

Rosenheimer Str.1, 83512 Wasserburg a. Inn

Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Wasserburg a. Inn	6 Mitglieder	50 %
	Landkreis Rosenheim	3 Mitglieder	25 %
	Landkreis Mühldorf a. Inn	2 Mitglieder	17 %
	Landkreis Erding	1 Mitglied	8 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsversammlung:	**Vorsitzender:**	Michael Kölbl, Bürgermeister der Stadt Wasserburg ab 01.05.2023	
		Otto Lederer, Landrat des Landkreises Rosenheim bis 30.04.2023	
	stellv.Vorsitzender:	Otto Lederer, Landrat des Landkreises Rosenheim ab 01.05.2023	
		Michael Kölbl, Bürgermeister der Stadt Wasserburg bis 30.04.2023	
	Weitere Verbandsräte:		
	Stadt Wasserburg:	Irene Langer Werner Gartner Lorenz Huber Elisabeth Fischer Georg Machl Christian Stadler	
	Landkreis Rosenheim:	Josef Huber Karlheinz Rieger Paul Dirnecker	
	Landkreis Mühldorf a. Inn:	Sissi Schätz Christa Heindl	
	Landkreis Erding:	Martin Bayerstorfer, Landrat	
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 11.04.1975, geändert 06.03.2015		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Landkreis Wasserburg a. Inn und die Stadt Wasserburg a. Inn haben sich mit Wirkung vom 1.3.1937 zur Fortführung der bisher vom Bezirk Wasserburg a. Inn betriebenen Bezirkssparkasse und der von der Stadt Wasserburg a. Inn betriebenen städtischen Sparkasse Wasserburg a. Inn zu einem Zweckverband zusammengeschlossen.

Anstelle des Landkreises Wasserburg a. Inn ist ab 1.7.1972 als dessen Gesamtrechtsnachfolger der Landkreis Rosenheim getreten. Mit Wirkung vom 1.1.1975 wurden die Landkreise Erding und Mühldorf a. Inn zu weiteren Mitgliedern des Zweckverbandes bestimmt.

Indirekte Beteiligung

Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn

Träger: Zweckverband Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn

Vorstand:

Vorsitzender:
Mischa Schubert (ab 01.01.2023)

Mitglieder:
Andreas Bonholzner (ab 01.01.2023)

Beschlussorgane: Verwaltungsrat

Verwaltungsrat:

Vorsitzender:

Michael Kölbl,
Bürgermeister der Stadt Wasserburg
ab 01.05.2023

Otto Lederer,
Landrat des Landkreises Rosenheim
bis 30.04.2023

stellv. Vorsitzender:
Otto Lederer
Landrat des Landkreises Rosenheim
ab 1.05.2023

Michael Kölbl,
Bürgermeister der Stadt Wasserburg
bis 30.04.2023

Mitglieder:
Markus Bauer
Elisabeth Fischer
Christa Heindl
Tobias Hutterer
Josef Huber
Irene Langer
Jakob Schwimmer (beratend)
Paul Wimmer (beratend)
Vorstand der Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg (beratend)

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Wasserburg am Inn. Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn. Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind die Stadt Wasserburg am Inn, der Landkreis Rosenheim, der Landkreis Mühldorf und der Landkreis Erding.

Grundsätzlich betreibt die Sparkasse alle banküblichen Geschäfte, soweit es das bayerische Sparkassengesetz und die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand, bestehend aus zwei Mitgliedern, leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung, vertritt sie und führt ihre Geschäfte.
Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse und überwacht den Vorstand. Die Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen. Sie haftet mit den anderen bayerischen Sparkassen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Sparkassenverbands Bayern für die Verbindlichkeiten des Sparkassenverbands Bayern.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt.
Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann ("gesetzliche Einlagensicherung").
Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten ("diskretionäre Institutssicherung").

Die Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn unterliegt dem Regionalprinzip. Dabei steht im Vordergrund, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig im Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und alle Bevölkerungskreise, die Wirtschaft und die öffentliche Hand ausreichend mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen zu versorgen.

Zum 31. Dezember 2023 unterhält die Sparkasse drei BeratungsCenter (Private Banking, Immobiliencenter, Firmenkundencenter), dreizehn Geschäftsstellen und sieben SB-Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsgebiet.

Vermögenslage:

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Barreserve	6.783.176,39	75.718.370,63	-68.935.194,24
Forderungen an Kreditinstitute	102.554.441,33	10.232.038,96	92.322.402,37
Forderungen an Kunden	1.037.772.183,99	954.782.495,32	82.989.688,67
Eigenanlagen	22.571.773,45	54.542.327,81	-31.970.554,36
Beteiligungen	14.492.049,04	14.490.207,60	1.841,44
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	15.553.107,10	15.282.651,60	270.455,50
Sonstiges	307.097.045,09	314.754.904,27	-7.657.859,18
Summe Aktiva	**1.506.823.776,39**	**1.439.802.996,19**	**67.020.780,20**
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	205.004.620,22	164.867.219,12	40.137.401,10
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.091.552.542,62	1.087.381.999,15	4.170.543,47
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.387,31	3.387,31	0,00
Fonds für allgemeine Bankrisiken	77.900.000,00	63.800.000,00	14.100.000,00
Eigenkapital	96.615.655,51	94.955.705,46	1.659.950,05
Sonstiges	35.747.570,73	28.794.685,15	6.952.885,58
Summe Passiva	**1.506.823.776,39**	**1.439.802.996,19**	**67.020.780,20**

Finanzlage:

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass sie über ausreichend Liquidität verfügt.
Zudem prognostizierte die Sparkasse eine gesicherte Refinanzierung, die Erfüllung der aufsichtsrechtlich geforderten Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) und der strukturellen Liquiditätsquote (Net Stable Fund Ratio - NSFR) sowie die Einhaltung der Survival Period.

Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich der Finanzlage haben sich erfüllt.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.
Zur Überwachung unserer Zahlungsbereitschaft dienen kurz- und mittelfristige Finanzpläne, die die fälligen Geldanlagen und -aufnahmen sowie die statistisch aus der Vergangenheit entwickelten Prognosewerte des Kundengeschäfts enthalten. Der Zeitraum für die Prognose der Liquiditätsentwicklung beträgt 5 Jahre.

Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank und der BayernLB wurden nur bei der Bayern LB im Rahmen der täglichen Disposition an vereinzelten Tagen in Anspruch genommen. Von der Möglichkeit zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Mindestquote der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) gemäß den Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten.

Sie lag am Bilanzstichtag mit 150 % deutlich über dem Mindestwert. Auch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR) lag durchgängig über der aufsichtlichen Mindestquote von 100 %. Sie betrug zum Bilanzstichtag 124 %. Die Survival Period beträgt zum Bilanzstichtag 7 Monate.

Ertragslage:

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Zinserträge	22.566.030,07	15.521.754,28	7.044.275,79
Zinsaufwendungen	-6.210.841,56	-1.098.209,92	-5.112.631,64
Laufende Erträge	3.872.727,33	2.942.314,03	930.413,30
Provisionserträge	10.243.655,64	11.279.162,31	-1.035.506,67
Provisionsaufwendungen	-427.203,81	-454.426,29	27.222,48
Sonstige betriebliche Erträge	2.444.434,14	2.447.060,69	-2.626,55
Personalaufwendungen	-13.472.366,79	-13.044.759,36	-427.607,43
Andere Verwaltungsaufwendungen	-5.786.654,97	-5.392.109,78	-394.545,19
Abschreibungen u. Wertberichtigungen (immat.u.Sachanl.)	-2.219.161,50	-739.060,28	-1.480.101,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-786.634,70	-1.009.886,25	223.251,55
Abschreibungen u.Wertberichtigungen (Forder.u.Wertpap.)	0,00	-949.322,33	949.322,33
Erträge aus Zuschreibungen Forderungen, bestimmten Wertpapieren sowie aus Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	8.216.597,83	0,00	8.216.597,83
Abschreibungen u.Wertberichtigungen (Beteiligungen)	0,00	-6.063.888,37	6.063.888,37
Erträge aus Zuschreibung zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie im Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	8.356,39	0,00	8.356,39
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-14.100.000,00	-1.000.000,00	-13.100.000,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.348.938,07	2.438.628,73	1.910.309,34
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.653.517,61	-2.150.885,43	-502.632,18
Sonstige Steuern	-35.470,41	-35.470,41	0,00
Jahresüberschuss	**1.659.950,05**	**252.272,89**	**1.407.677,16**
Einstellung in Gewinnrücklagen	-414.987,51	-63.068,22	-351.919,29
Bilanzgewinn	**1.244.962,54**	**189.204,67**	**1.055.757,87**

Risikolage:

Zur Sicherstellung der langfristigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft setzt die Sparkasse ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer regelmäßigen Berechnung der Risikotragfähigkeit (ökonomische Perspektive) und einer Kapitalplanung (normative Perspektive) ein. Die Risikotragfähigkeit wird ergänzt um Stresstests und es erfolgt eine prozessuale Verknüpfung mit den Strategien, der Risikoinventur und der Risikoberichterstattung. Erstmals zum 31. März 2023 wurden damit fristgerecht die Anforderungen der am 24. Mai 2018 veröffentlichten aufsichtlichen Leitlinien an bankinterne Risikotragfähigkeitskonzepte umgesetzt.

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele der Sparkasse für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Ziel der Risikoinventur ist es, mindestens jährlich systematisch Risiken zu identifizieren, um deren Wesentlichkeit beurteilen zu können. Zudem werden regelmäßig quantitative und qualitative Analysen zur Bestimmung von Risiko- und Ertragskonzentrationen vorgenommen. Auf der Grundlage der zuletzt durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken in der ökonomischen und der normativen Perspektive als wesentlich eingestuft:

Für die frühzeitige Identifizierung von wesentlichen Risiken sowie von risikoartenübergreifenden Effekten wurden Indikatoren abgeleitet, die auf quantitativen oder qualitativen Merkmalen basieren.
Ziel der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive ist die Gewährleistung des Gläubigerschutzes. Die wesentlichen Risiken werden vierteljährlich ermittelt und den Limiten gegenübergestellt.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurden für alle wesentlichen Risiken das Konfidenzniveau auf 99,9 % und der Risikobetrachtungshorizont auf ein Jahr rollierend festgelegt. Zwischen den wesentlichen Risikoarten werden keine risikomindernden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Die Sparkasse berücksichtigt innerhalb des Adressenrisikos zwischen dem Kunden- und dem Eigengeschäft und innerhalb des Marktpreisrisikos zwischen den Risikofaktoren Zinsen und Spreads risikomindernde Diversifikationseffekte.

Die zuständigen Stellen / Abteilungen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Ziel der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive ist die Fortführung der Sparkasse. Hierzu besteht ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess bis zum Jahr 2027. Um einen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, wurden Annahmen über d
ie künftige Ergebnisentwicklung für das Planszenario sowie für adverse Szenarien getroffen.
In der normativen Perspektive sind alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen zu berücksichtigen. Relevante Steuerungsgrößen sind die Kernkapitalanforderung, die Gesamtkapitalanforderung (SREP-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelempfehlung) sowie die Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals, die Höchstverschuldungsgrenze und die Großkreditgrenze.

Für den betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2027 können die aufsichtlichen Anforderungen im Planszenario vollständig erfüllt werden. Gleiches gilt im Falle der Betrachtung adverser Entwicklungen, in dem jedoch nur die harten Mindestkapitalanforderungen zwingend einzuhalten sind.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst (Validierung). Stresstests werden ergänzend zur Risikotragfähigkeit durchgeführt. Ziel ist die Abbildung außergewöhnlicher aber plausibel möglicher Ereignisse über Szenario- und Sensitivitätsanalysen.

Die turnusmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand umfasst den Gesamtrisikobericht.

Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen (Interne Kontrollverfahren) dienen neben eingerichteten Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen auch die Tätigkeiten der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revision.

Gesamtbeurteilung der Risikolage:

Die Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg a. Inn verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Mit den eingerichteten Risikosteuerungs- und -controllingprozessen können die wesentlichen Risiken frühzeitig identifiziert und gesteuert sowie relevante Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikotragfähigkeitslimit (ökonomische Perspektive) war am Bilanzstichtag mit 89,9 % ausgelastet. Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen vollständig erfüllt. Demnach war und ist die Risikotragfähigkeit gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage als ausgewogen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern in 80333 München hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht 2023 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zweckverband Mühldorf für Tierkörperbeseitigung

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn

ZV - Mitglieder: (Stand 31.12.2022)	Landkreise:	
	Altötting	21,80 %
	Berchtesgadener Land	20,62 %
	Mühldorf a. Inn	22,96 %
	Traunstein	34,62 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: stellv.Vorsitzender: Verbandsräte:	- Landrat Max Heimerl (Lkr. Mühldorf a. Inn) - Landrat Erwin Schneider (Lkr. Altötting) - Landrat Bernhard Kern (Lkr. Berchtesgadener Land) - Landrat Siegfried Walch (Lkr. Traunstein)
Geschäftsleiter:	Markus Heiml (Landkreis Mühldorf a. Inn)	
Rechtliche Grundlagen:	Satzung vom 20.08.2018	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, eine Tierkörperbeseitigungsanstalt zu betreiben und zu erhalten, sowie die den Verbandsmitgliedern nach dem Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz vom 25.1.2004, in der jeweiligen Fassung, obliegenden Verpflichtungen zu erfüllen.
Mit dieser Aufgabe ist derzeit die **Firma Berndt GmbH NL St. Erasmus** beliehen.
Während der Beleihung beschränkt sich die Aufgabe auf Personalgestellung, Vermögensverwaltung und die Einhaltung des Vertrages zur Übertragung von Pflichten nach § 3 Abs. 3 TierNebG.

Die Planung, Errichtung und Betrieb einer Anlage unter Nutzung des Hochdruckhydrolyse-Biogasverfahrens zur Strom- und Gaserzeugung einschließlich des Erwerbs der erforderlichen Rohstoffe und des Vertriebs der hergestellten Produkte kann von einer bestehenden oder neu zu gründenden GmbH im Auftrag des Zweckverbandes durchgeführt werden.

Die Tierkörperbeseitigungsanstalt ist beim Landkreis Mühldorf a. Inn, in der Stadt Waldkraiburg, Gemeindeteil Sankt Erasmus, errichtet worden und steht im Eigentum der Firma Berndt GmbH NL St. Erasmus.

Der Zweckverband kann für die Benutzung der Tierkörperbeseitigungsanstalt und für die Erhebung von Gebühren, Satzungen erlassen. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen und im Amtsblatt der Regierung von Oberbayern amtlich bekannt gemacht. Die Benutzungsentgelte für die o.a. Tierkörperbeseitigungsanstalt werden derzeit privatrechtlich durch den beliehenen Unternehmer erhoben.

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar nur den in § 4 Abs.1 der Satzung festgelegten gemeinnützigen Zweck. Der Zweckverband ist selbstlos tätig und verfolgt in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Mittel des Zweckverbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
Der Zweckverband darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.

Bilanz	**31.12.2023**	**31.12.2022**	**Veränderung**
Aktiva			
Anlagevermögen	9.828.573,87	9.878.800,76	-50.226,89
Umlaufvermögen	96.115,81	208.064,76	-111.948,95
Summe Aktivseite	**9.924.689,68**	**10.086.865,52**	**-162.175,84**
Passiva			
Eigenkapital	9.745.050,08	9.904.877,66	-159.827,58
Rückstellungen	167.296,00	171.296,00	-4.000,00
Verbindlichkeiten	12.343,60	10.691,86	1.651,74
Summe Passivseite	**9.924.689,68**	**10.086.865,52**	**-162.175,84**

Das Eigenkapital verringerte sich im Haushaltsjahr 2023 um 159.827,58 €.

Verbindlichkeiten:

	bis 1 Jahr EUR	1 – 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Traunstein

Gewerbepark Kaserne 15 a, 83278 Traunstein

Zweckverbandsmitglieder:	Landkreise:		**1.350.000,00 €**
	Altötting	21,80 %	**294.348,69 €**
	Berchtesgadener Land	20,60 %	**278.222,65 €**
	Mühldorf a. Inn	22,96 %	**309.988,33 €**
	Traunstein	34,63 %	**467.440,34 €**
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsversammlung:	Vorsitzender:	Landrat Siegfried Walch, Landkreis Traunstein	
	Verbandsräte:	Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 40.000 Einwohner eine/n Verbandsrätin/rat	
Geschäftsführung:	Josef Gschwendner		
Rechtliche Grundlagen:	Satzung vom 9.11.2004 Letzte Änderung 21.07.2023		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des BayRDG und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften wahrzunehmen sowie eine integrierte Leitstelle zu errichten. Ab dem Zeitpunkt der Funktionstüchtigkeit der integrierten Leitstelle die Alarmierung der Feuerwehr zu übernehmen und die integrierte Leitstelle mit den in Art.1 Satz 2, Art. 2 ILSG genannten Aufgaben zu betreiben sowie die für Notrufabfrage, Alarmierung und Kommunikation notwendige fernmeldetechnische Infrastruktur im Verbandsgebiet bereitzustellen und zu unterhalten.
Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts.

Nach der Haushaltssatzung des ZRF Traunstein für das Haushaltsjahr 2023 wurde der Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2023 im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf 4.222.000,00 € € und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf 995.000,00 € festgesetzt.

Der Zweckverband erhebt im Haushaltsjahr 2023 zur Deckung seines Finanzbedarfs von den Verbandsmitgliedern eine Umlage von 1.350.000,00 €, die in der Haushaltssatzung 2023 festgesetzt ist.

Der Landkreis Mühldorf a. Inn trägt im **Jahr 2023 davon 309.988,33 € (22,96 %).**

Ergebnis der Jahresrechnung 2023 (kommunale Rechnung)

Einnahmen		Ausgaben	
Soll Verwaltungshaushalt	4.389.145,58	Soll Verwaltungshaushalt	4.252.116,28
Soll Vermögenshaushalt	774.903,50	Soll Vermögenshaushalt	330.710,03
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	+ neue Haushaltsausgabereste	581.222,77
- Abgang Haushaltseinnahmereste	0,00	- Abgang Haushaltsausgabereste	0,00
		- Abgang alter Kassenausgabereste	0,00
Summe	**5.164.049,08**	**Summe**	**5.164.049,08**

Der Schuldenstand des Zweckverbandes für Rettungsdienste und Feuerwehralarmierung Traunstein wird zum 31.12.2023 mit 85.684,80 € ausgewiesen.
Im Zuge des Haushaltsjahres 2024 kann das noch bestehende Restdarlehen aus der Ersterrichtung der ILS Traunstein komplett abgelöst werden.
Der ZRF ist dann schuldenfrei.

Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern

Bruck 110, 84508 Burgkirchen

Zweckverbandsmitglieder:	Landkreis Altötting	4 Sitze
	Landkreis Berchtesgadener Land	4 Sitze
	Landkreis Mühldorf a. Inn	3 Sitze
	Landkreis Traunstein	6 Sitze
	Landkreis Rosenheim	5 Sitze
	Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn	5 Sitze
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Werkausschuss Verbandsvorsitzender Werkleitung	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender stellv.Vorsitzender	- Landrat Erwin Schneider, Altötting - Landrat Max Heimerl, Mühldorf a. Inn - Bürgermeister Johann Krichenbauer, Burgkirchen
	Verbandsräte	- die jeweiligen Landräte der 5 Landkreise - Vorsitzender des Abfallwirtschaftsverbandes Isar-Inn - 1 weiterer Sitz der 1.Bürgermeister der Gemeinde Burgkirchen
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 08.06.2022, Neufassung: 17.01.2022	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

1. Der Zweckverband hat die Aufgabe, den von seinen Verbandsmitgliedern oder aus dem Bereich seiner Verbandsmitglieder zugeführten nicht vermeidbaren und stofflich nicht verwertbaren Abfall (Haus- und Sperrmüll, sowie hausmüllähnliche Gewerbe- und Industrieabfälle) bei geringstmöglicher Belastung der Umwelt zu verwerten, weiter zu behandeln, bzw. zu entsorgen.

   Darüber hinaus ist der Zweckverband berechtigt, zur Auslastung der Kapazität der Anlage Entsorgungsverträge mit anderen Gebietskörperschaften und privaten Anlieferern abzuschließen.
   Weiterhin können Abfälle im MHKW Burgkirchen energetisch verwertet werden, soweit die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

   Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Zweckverband

   a) ein Müllheizkraftwerk bzw. eine andere geeignete Behandlungsanlage und Umladestationen einschließlich der hierzu notwendigen Erschließungsmaßnahmen zu planen, zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten,

b) den Ferntransport durchzuführen und die absetzbaren Reststoffe wirtschaftlich zu verwerten.

2. Der Zweckverband kann außerdem weitere Aufgaben im Rahmen der Abfallbeseitigungspflicht der Verbandsmitglieder übernehmen.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht.

Die Umlagen werden in der Haushaltssatzung für jedes Wirtschaftsjahr neu festgesetzt.

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	**59.791.692,56**	**63.195.002,26**	**-3.403.309,70**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	65.108,00	80.899,00	-15.791,00
II. Sachanlagen	59.726.584,56	63.114.103,26	-3.387.518,70
Umlaufvermögen	**104.897.104,37**	**102.223.686,31**	**2.673.418,06**
I. Vorräte	5.277.906,95	5.112.176,63	165.730,32
II. Forderungen u.sonst.Vermögensgegenst.	5.544.518,21	4.847.089,73	697.428,48
III. Schecks, Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten	94.074.679,21	92.264.419,95	1.810.259,26
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
Summe Aktivseite	**164.688.796,93**	**165.418.688,57**	**-729.891,64**
Passiva			
Eigenkapital	**147.733.101,38**	**148.911.141,30**	**-1.178.039,92**
I. Stammkapital	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00
II. Rücklagen	146.411.141,30	137.432.180,39	8.978.960,91
III. Gewinn / Verlust	-1.178.039,92	8.978.960,91	-10.157.000,83
Rückstellungen	**13.853.917,94**	**14.315.920,08**	-462.002,14
Verbindlichkeiten	**3.099.445,83**	**2.191.627,19**	907.818,64
Passive Rechnungsabgrenzung	**2.331,78**	**0,00**	-2.331,78
Summe Passivseite	**164.688.796,93**	**165.418.688,57**	**-732.223,42**

Die liquiden Mittel haben sich um 1.810.259,26 EUR auf 94.074.679,21 EUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote liegt weiter bei 90 % (Vorjahr ebenfalls 90 %).

Der Anteil des Landkreises am Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern beträgt 13,26 %.

Entwicklung der Anliefermengen der Verbandsmitglieder

	2023 in Tonnen	2022 in Tonnen
AWV	33.788	33.364
Landkreis AÖ	24.214	24.441
Landkreis BGL	15.240	14.948
Landkreis MÜ	17.240	17.017
Landkreis TS	24.676	24.395
Landkreis RO	47.933	47.548
Summe	**163.091**	**161.713**

Ertragslage

	2023	2022
Gesamte Abfallmenge	**Tonnen** **248.293**	**Tonnen** **249.511**
	TEUR	**TEUR**
Materialaufwand	29.982	27.883
Personalaufwand	8.294	7.889
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.303	5.438
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.660	1.737
Zinsaufwendungen	10	78
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
Erfolgsunabgängige Steuern	315	348
Betriebliche Aufwendungen	45.564	43.373
Umsatzerlöse		
Müllanlieferungen	20.971	22.383
Fernwärme/Dampferlöse	5.734	15.518
Stromerlöse	16.021	12.325
Erlöse Metalle und Salz	1.311	1.730
Miet- und Pachteinnahmen	31	29
Sonstige Umsatzerlöse	130	92
Sonstige betriebliche Erträge	115	513
Betriebserträge	44.313	52.590
Betriebsergebnis	-1.251	9.217
Kapitalerträge	488	167
Steuern vom Einkommen und Ertrag	415	405
Außerordentliches Ergebnis	0	0
Unternehmensergebnis	**-1.178**	**8.979**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe konnten um 733.439 EUR verringert werden, während die bezogenen Leistungen auch aufgrund umfangreicher Instandhaltungsarbeiten um 2,832 Mio. EUR angestiegen sind.

Insgesamt sind die Materialaufwendungen im Berichtsjahr um 2,098 Mio. EUR auf 29,982 Mio. EUR erhöht worden.

Aufgrund der tariflichen Abschlüsse und durch Neueinstellungen sind die Personalaufwendungen um 404.333 EUR oder rd. 5 % angewachsen.

Abschreibungen sind mit 5,303 Mio. EUR geringfügig niedriger berechnet worden. Zinsaufwendungen sind noch mit 9.519 EUR hauptsächlich für Personalrückstellungen verbucht worden.

Bei den erfolgsunabhängigen Steuern mit 315.393 EUR entfallen 313.835 EUR auf die Stromsteuer.

Damit sind die betrieblichen Aufwendungen um 2,190 Mio. EUR auf 45,564 Mio. EUR angestiegen.

Durch die gegenüber der Vorperiode verringerten Abfallmengen und reduzierten Preisen bei den sonstigen Anlieferungen haben sich die Umsatzerlöse aus Müllanlieferungen um 1,412 Mio. EUR auf 20,971 Mio. EUR verringert.

Die Preise für die Prozessdampflieferungen sind an den Gaspreis gekoppelt, wobei dieser im Berichtsjahr massiv zurückgegangen ist.

Deshalb sind die Dampf- und Fernwärmeerlöse erheblich um 9,784 Mio. EUR auf 5,734 Mio. EUR eingebrochen. Die Dampferlöse liegen noch immer über den Durchschnitt.

Die Stromerlöse konnten im Berichtsjahr mit 16,021 Mio. EUR um 3,696 Mio. EUR verbessert werden.

Die weiteren Umsatzerlöse (Metalle, Salz, Mieteinnahmen) und sonstige Umsatzerlöse sind mit einem Rückgang um 379 TEUR auf 1,472 Mio. EUR etwas niedriger angefallen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen mit 115 TEUR entfallen 67 TEUR auf erhaltene Skonti. Die Ertragssteuern sind mit 415 TEUR annähernd konstant geblieben. Insgesamt ist für 2023 ein Jahresverlust in Höhe von 1,178 Mio. EUR angefallen.

Im Wirtschaftsplan wurde mit einem Jahresverlust in Höhe von 12,962 Mio. EUR für 2023 kalkuliert.

Ausblick – Chancen und Risiken

Ein Risikomanagementsystem ist beim Zweckverband eingerichtet. Ziel ist es, Entwicklungen, die den Fortbestand gefährden, aber auch Chancen frühzeitig zu erkennen.

Die folgenden wesentlichen Risikofelder werden systematisch erfasst, die Eintrittswahrscheinlichkeiten teilweise konkret bewertet und daraus Risikoprioritäten abgeleitet. Schließlich werden Maßnahmen zur Risikobewältigung festgelegt.

Die Coronapandemie ist offiziell im April des Berichtjahres beendet worden. Die Schutz- und Hygienemaßnahmen mit den zusätzlichen Anforderungen für die Mitarbeiter sind wieder zurückgefahren worden.

Die Belastungen durch den Krieg in der Ukraine haben auch im Berichtsjahr weiter¬ bestanden und sind geopolitisch durch den Konflikt im Gazastreifen im Oktober noch verstärkt worden.
Die Auswirkungen für die Energiemärkte und damit für die gesamte Wirtschaft sind weiter unsicher und nur schwer abschätzbar.
Kraftwerk und Instandhaltung

Im Berichtsjahr war mit 2.794 h Stillstandszeiten ein weiterer Anstieg gegenüber der Vorperiode um 628 h zu verzeichnen.

Dabei sind die Revisionszeiten um 287 h auf 1.688 h ausgedehnt worden.
Die störungsbedingten Ausfälle haben sich um 341 h auf 1.106 h verlängert. Fast 80 % der Ausfallzeiten wurden durch Rohrreißer verursacht, die Vermeidung von Rohrreißern sollte daher oberste Priorität haben.

Ein weiterer Ausfallgrund waren Blockaden im Nassentschlacker, die durch eine optimierte Kontrolle bei der Anlieferung, beim Mischen und der Aufgabe des Mülls vermieden werden konnten.

Über die Verringerung der Rohrreißer und optimierte Revisionsmaßnahmen sollen die Ausfälle und Stillstände reduziert werden; damit kann unmittelbar das Betriebsergebnis verbessert werden.

Über die All-Risk-Versicherung und die Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung werden die Vermögensauswirkungen bei einem schadensbedingten Ausfall bei Maschinenschaden und Feuer bis auf den Selbstbehalt weitgehend minimiert.
Daneben bestehen Umwelthaftpflicht- und Umweltschadenversicherungen, um störungsbedingte negative Auswirkungen finanziell auszugleichen.

Prognose 2024 und 2025

Die geopolitische und wirtschaftliche Lage ist sehr labil und durch eine rasche Abfolge von Krisenereignissen geprägt die unter anderem auch zu großen Schwankungen auf den Energiemärkten und damit verbundenen Umstrukturierungen geführt haben.

Nach den erfreulichen, hohen Einnahmen für Energielieferungen in den letzten 3 Jahren sind die Preise für Dampf- und Stromlieferungen aktuell massiv zurückgegangen. Eine Trendumkehr ist nicht absehbar.

In 2024 ist die CO2-Bepreisung durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) durch den Zweckverband umzusetzen.
Damit sind, anliefermengenabhängig, für 2024 zusätzliche Ausgaben in Höhe von 6 Mio. EUR und für 2025 mit 7,2 Mio. EUR zu erwarten.
Für die weiteren Jahre ist hier mit steigenden Aufwendungen zu rechnen.

Für die Verbandsmitglieder ist bisher keine Weiterverrechnung der zusätzlichen BEHG-Kosten vorgesehen, bei den Gewerbeanlieferungen zur energetischen Verwertung werden die zusätzlichen BEHG-Kosten ausgewiesen und verrechnet.

Durch eine Novelle der Gewerbeabfallverordnung, für die derzeit ein Referentenentwurf abgestimmt wird, ergeben sich weitere Aufgaben und Auswirkungen für Müllverbrennungsanlagen.

Neben stichprobenartigen Kontrollen der angelieferten Abfälle durch die MVA-Betreiber erscheint eine Umlenkung der Stoffströme möglich, da die Gewerbeabfallmengen verstärkt über Sortieranlagen vorbehandelt werden müssten.

Ob die Auslastung im MHKW Burgkirchen wie bisher erreicht werden kann, bleibt dann fraglich. Nachdem in den nächsten Jahren viele Mitarbeiter das Rentenalter erreichen, wird die Regelung der Nachfolge an Bedeutung gewinnen.

In letzter Zeit wird der Arbeitsmarkt enger, bei Bewerbungsverfahren ist die Anzahl der Kandidaten rückläufig. Die qualifizierte Personalbeschaffung soll auch über neue Beschaffungswege intensiviert werden

Tourismusverband Inn-Salzach

Bahnhofstr.13, 84503 Altötting

Zweckverbandsmitglieder:	Landkreis Altötting	50 %
	Landkreis Mühldorf a. Inn	50 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Beratender Marketingbeirat	
Verbandsversammlung: Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.- Landrat Max Erwin Schneider (bis 30.04.2023) Landrat Max Heimerl (ab 01.05.2023)	
stellv. Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.- Landrat Max Heimerl (bis 30.04.2023) Landrat Erwin Schneider (ab 01.05.2023)	
Verbandsräte:	Stephan Antwerpen, Lkr.Altötting Erwin Baumgartner, Lkr.Mühldorf Peter Haugeneder, Lkr.Altötting Dr. Herbert Heiml, Lkr.Mühldorf Konrad Heuwieser, Lkr. Altötting Lena Koch, Lkr. Mühldorf Ulrich Niederschweiberer, Lkr.Mühldorf Konrad Schwarz, Lkr. Altötting Koch Lena, Lkr. Mühldorf	
Geschäftsleiterin:	Saskia Niedermeier (seit 01.10.2022)	
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 01.01.2015, Letzte Änderung 01.01.2018 Geschäftsordnung: 15.09.2020	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Ziel des Zweckverbandes ist die Förderung des regionalen, überregionalen und globalen Tourismus aufbauend auf die touristischen Stärken der Region.

Als Schwerpunktthemen der Erholungs- und Tourismusentwicklung in der gemeinsamen Region Inn-Salzach werden folgende Geschäftsfelder (Handlungsfelder) festgelegt:

- Rad- und Aktivtourismus
- Land- und Naturerlebnis (Inkl. Vermarktung regionaler Produkte)
- Spirituelle Reisen und Wallfahrt sowie
- Städte- und Kulturtourismus.

Der Zweckverband entwickelt und führt Projekte durch, um die Erholungs- und Tourismusregion Inn-Salzach zu fördern und aktiv positiv zu gestalten. Hierzu werden Maßnahmen durchgeführt oder gefördert, die vordringlich für die gesamte Region positiven Wirkungen erzielen. Zu den laufenden Aufgaben gehören eine einheitliche Außendarstellung, Marketing und Imagewerbung. Der Zweckverband ist Ansprechpartner und Interessenvertretung der Region.

Der Zweckverband erhebt im Haushaltsjahr 2023 zur Deckung seines Finanzbedarfs von den Verbandsmitgliedern eine Umlage von 600.000 €, die in der Haushaltssatzung für das Jahr 2023 festgesetzt ist. Der Landkreis Mühldorf a. Inn und der Landkreis Altötting tragen im Jahr 2020 jeweils eine Verbandsumlage von 300.000 € (je 50 %).

Jahresrechnung 2023 nach kameralistischer Buchführung				
	Einnahmen		Ausgaben	
	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt				
Überörtliche Rechnungsprüfung			- €	- €
Bankgebühren u. Ä. - Verwahrentgelte			500,00 €	14,09 €
Mitgliedsbeitrag Prüfungsverband			700,00 €	661,70 €
Ehrenamtliche Tätigkeiten			3.400,00 €	2.345,00 €
Vergütung tariflich Beschäftigter			263.400,00 €	251.883,95 €
Versorungskassenbeitrag tarifl. Beschäftiger			12.600,00 €	11.432,09 €
Sozialversicherungsbeiträge tarifl.Beschäftigte			54.500,00 €	49.521,77 €
Sozialversicherungsbeiträge Künstlersozialk.			900,00 €	- €
Verwaltungs- und Zweckausstattung			5.000,00 €	3.946,81 €
Miete Büroräume			13.100,00 €	13.080,96 €
Bewirtschaftung Grundstücke u. Gebäude			7.000,00 €	3.039,40 €
Dienst- u. Schutzkleidung, pers. Ausrüstung			- €	- €
Fortbildung			4.000,00 €	2.892,97 €
Veranstaltungen mit Geschäftsfeldern			9.000,00 €	2.915,66 €
Öffentlichkeitsarbeit			80.000,00 €	75.346,91 €
EDV-Kosten, insb. Homepage			42.000,00 €	46.014,62 €
Externe Beratung			6.000,00 €	1.570,21 €
Dienstfahrt-Fahrzeugversicherung			700,00 €	510,75 €
Umsatzsteuer			- €	- €
Unfallversicherung			500,00 €	467,79 €
Bürobedarf			3.200,00 €	1.397,25 €
Rundfunkbeitrag			100,00 €	73,44 €
Dienstreisen			3.000,00 €	5.255,53 €
Mitgliedsbeiträge Tourismus			17.000,00 €	15.210,00 €
Erstattung Infrastruktur Lkr. Altötting			30.000,00 €	36.608,11 €
Fördertopf Gemeinden Verw.Hh.			- €	- €
Fördertopf Unternehmen Verw.Hh.			- €	- €
Fördertopf übrige Verwaltungshh.			- €	- €
Teilweise aus Entgelten finanziert				
Umsatzsteuer aus stpfl. Entgelten	3.200,00 €	4.438,31 €		
Verkauf von Drucksachen aller Art	17.000,00 €	22.541,92 €		
Verkauf anderer beweglicher Sachen	- €	134,40 €		
Ersätze für Dienstleistungen	- €	768,10 €		
Provision Buchungsportal IRS	- €	- €		
Umsatzsteuerrückvergütung u.Ä.	7.400,00 €	8.586,96 €		
Erstattungen durch Gemeinden und Lkr.	- €	- €		
Erstattungen durch Gemeinden IRS	- €	- €		
Erstattungen durch private Unternehmen	- €	- €		
Veranstaltungen			- €	1.109,82 €
Buchungsportal IRS 18			- €	600,00 €
Öffentlichkeitsarbeit			50.400,00 €	32.694,13 €
Umsatzsteuer als Vorsteuer			10.600,00 €	6.106,23 €
Umsatzsteuer			- €	3.598,68 €

Jahresrechnung 2023 nach kameralistischer Buchführung				
	Einnahmen		Ausgaben	
	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis
Radwegebeschilderung				
Leader-Förderung	- €	- €		
Zuschüsse der Landkreise	- €	- €		
Öffentlichkeitsarbeit Radwegenetz			- €	- €
Dienstleistungen d. Dritte- ADFC Schulung			10.000,00 €	4.376,80 €
Planungskosten Radwegenetz			- €	- €
Interaktive Erlebnistouren				
Leader-Förderung	- €	- €		
Zuweisungen von Gemeinden	- €	- €		
EDV-Kosten an Dritte			- €	- €
Allgemeine Einnahmen				
Verwaltungskosten (Mahngebühren)	- €	- €		
Versicherungen, Schadensfälle u. dgl.	- €	- €		
Vermischte Einnahmen	- €	187,71 €		
Erstattungen durch private Unternehmen	- €	- €		
Verbandsumlage	600.000,00 €	600.000,00 €		
Zinsen	- €	3.373,21 €		
Zuführung zur Deckungsreserve				
Deckungsreserve für Personalausgaben			- €	- €
Deckungsreserve			- €	- €
Zuführung vom Vermögenshaushalt	- €	- €		
Zuführung zum Vermögenshaushalt			- €	67.355,94 €
Summe Einnahmen Verwaltungshaushalt	**627.600,00 €**	**640.030,61 €**		
Summe Ausgaben Verwaltungshaushalt			**627.600,00 €**	**640.030,61 €**

Jahresrechnung 2023 nach kameralistischer Buchführung				
	Einnahmen		Ausgaben	
	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis
Vermögenshaushalt				
Erwerb von bewegl. Sachen des AV			20.000,00 €	8.691,60 €
Fördertopf Gemeinden Vermögenshaushalt			- €	- €
Fördertopf Unternehmen Vermögenshaushalt			- €	- €
Fördertopf Übrige Vermögenshaushalt			- €	- €
Radwegbeschilderung - Leader-Förderung	- €	- €		
Radwegbeschilderung - Zuschuss Gde./Lkr.	- €	- €		
Radwegbeschilderung - Erwerb der Schilder			- €	- €
Abrechnung Kommunalanteil			- €	- €
Entnahme aus der allg. Rücklage	20.000,00 €	- €		
Zuführung zur allg. Rücklage			- €	58.664,34 €
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	- €	67.355,94 €		
Zuführung zum Verwaltungshaushalt			- €	- €
Durchbuchung Vorjahre, Abwicklung Vorjahre	- €	- €		
Durchbuchung Vorjahre, Deckung Sollfehl.			- €	- €
Summe Einnahmen Vermögenhaushalt	**20.000,00 €**	**67.355,94 €**		
Summe Ausgaben Vermögenshaushalt			**20.000,00 €**	**67.355,94 €**
Summe Einnahmen Gesamthaushalt	**647.600,00 €**	**707.386,55 €**		
Summe Ausgaben Gesamthaushalt			**647.600,00 €**	**707.386,55 €**

Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn - Waldkraiburg

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn

Zweckverbandsmitglieder: **(Gründung: 13.07.2019)**	Landkreis Mühldorf a. Inn Stadt Mühldorf a. Inn Stadt Waldkraiburg
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung:	**Vorsitzender:** Max Heimerl, Landrat Landkreis Mühldorf a. Inn **Erste(r) stellv. Vorsitzende(r):** Michael Hetzl, 1. Bürgermeisterin Stadt Mühldorf a. Inn **Zweiter stellv. Vorsitzender:** Robert Pötzsch, 1. Bürgermeister Stadt Waldkraiburg **Weitere Verbandsräte:** Anton Steer Dr. Frieder Vielsack Dr. Christian Leunig Claudia Hungerhuber Kathrin Enzinger Dr. Marcel Huber Claudia Hausberger Dr. Georg Gafus Marianne Zollner Ulli Maier Isabella Bathen
Geschäftsführung:	Eva Graf (seit 01.04.2022)
Rechtliche Grundlagen:	Satzung vom 03.06.2019; Geschäftsordnung vom 26.01.2021

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Gegenstand des Verbandes ist die Finanzierung derjenigen Aufgaben, die durch den bayerischen Ministerratsbeschluss vom 10.02.2015 für den Standort Mühldorf a. Inn zur Weiterentwicklung der bestehenden Studiengänge Maschinenbau und Betriebswirtschaft ergänzt durch den Sozialcampus („Pflege“, „Pädagogik der Kindheit und Jugend“, „Soziale Arbeit“) sowie durch den Ministerratsbeschluss vom 17.07.2018 für das Zentrum für biobasierte Materialien (ZBM) in Waldkraiburg angeregt wurden. Eine finanzielle Unterstützung der Hochschule von kommunaler Seite ist zulässig, da –trotz der Aufgabenzuweisung an den Staat (Art. 138 Abs.1 Satz 1 BV) - das Bayer. Hochschulgesetz in Art. 80 Abs. 2 auch kommunale Träger vorsieht. Dies soll zur Weiterentwicklung der Regionalisierung der Hochschullandschaft im regionalen Raum Mühldorf a. Inn beitragen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, für die Außenstellen Mühldorf a. Inn und Waldkraiburg der Technischen Hochschule Rosenheim die erforderlichen Campusanlagen, einschließlich bereits bestehender Einrichtungen bereitzustellen, sowie den Hochschulbetriebsaufwand nach dem jeweils geltenden Hochschulgesetz zu tragen, soweit dieser nicht vom Freistaat Bayern übernommen wird.

Der Zweckverband hat, insbesondere über den Verbandsvorsitzenden, auch die Aufgabe, für dieses interkommunale Kooperationsprojekt höchstmögliche Förderungen zu erzielen und zu beantragen. Für die Errichtung der Campusanlagen sollen ebenso höchstmögliche Investitionsfördermittel beantragt und abgewickelt werden.

Der Zweckverband wurde am 13.07.2019 gegründet.
Die Verbandsumlage für das Jahr 2023 wurde nicht festgesetzt.

Vermögensrechnung

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	382.110,30	851.124,89	-469.014,59
Summe Aktivseite	**382.110,30**	**851.124,89**	**-469.014,59**
Passiva			
Eigenkapital	329.967,50	783.801,38	-453.833,88
Rückstellungen	800,00	3.200,00	-2.400,00
Verbindlichkeiten	51.342,80	64.123,51	-12.780,71
Summe Passivseite	**382.110,30**	**851.124,89**	**-469.014,59**

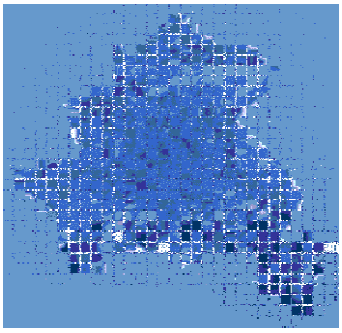
Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Ausblick und Risiken

Drohende finanzielle Verpflichtungen/Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Regionaler Planungsverband Südostoberbayern

Geschäftsstelle Region 18 in Altötting



Mitglieder:	Kreisfreie Stadt Rosenheim Landkreis Altötting Landkreis Berchtesgadener Land Landkreis Rosenheim Landkreis Traunstein Landkreis Mühldorf a. Inn Und alle Gemeinden dieser Landkreise
Organe:	Verbandsversammlung Planungsausschuss Verbandsvorsitzende
Verbandsvorsitzender:	Erwin Schneider, Landrat Landkreis Altötting
Rechtliche Grundlagen:	Art. 9 des Bayerischen Landesplanungsgesetzes in der Fassung vom 25.06.2012 (letzte Änderung 22.12.2015) Verbandssatzung in der Fassung vom 27.09.2016

Gegenstand und Aufgaben des Verbands

Der Regionale Planungsverband Südostbayern ist der gesetzlich vorgesehene Zusammenschluss von Gemeinden, Landkreisen und der kreisfreien Stadt Rosenheim in der Planungsregion Südostbayern (Region 18). Er repräsentiert gut 800.000 Einwohner. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und besteht seit dem Inkrafttreten des Bayerischen Landesplanungsgesetzes (BayLplG) vom 01.04.1973. Landesplanung ist zwar Staatsaufgabe, aber der regionale Planungsverband nimmt diese Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis wahr (Art. 5 Abs. 1 BayLplG).

Verbandsaufgaben:

- Koordinierung der räumlichen Entwicklung der Region sowie
- Erstellung und Fortschreibung des Regionalplans

Zusätzlich wird der Verband beteiligt bei

- Der Bauleitplanung der Gemeinden
- Der Aufstellung von Plänen der Fachbehörden und
- Der Abstimmung größerer Projekte

Im Jahr 2023 wurde keine Verbandsumlage festgesetzt. Es waren keine größeren Projekte geplant. Auch im Jahr 2024 stehen aktuell keine umfangreichen Projekte an, sodass auf eine Verbandsumlage in 2024 ebenfalls verzichtet wird.